

GLAUBEN.
DENKEN.
HEUTE.

RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 2019/20

Stand: 01.10.2019
7. aktualisierte Fassung

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Wintersemester 2019/20**



Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB
Redaktion: Theresa Thunig, Matija Vudjan
Stand: 01.10.2019 – 7. aktualisierte Fassung

Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!

Inhaltsverzeichnis

Zu Beginn eine Legende	8
Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses.....	9
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen	11
Gemeinsames Prüfungsamt der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät GA 8/129.....	17

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2019/20

Theologischer Grundkurs	19
PS: Einführung in die katholische Theologie	19
PS: Einführung in die katholische Theologie	20
Lehrveranstaltungen Altes Testament.....	21
VL: Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfängerinnen und -anfänger	21
VL: Geschichte Israels	22
VL/HS: Theologische Horizonte ausgewählter Psalmen	23
PS: Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel des Numeribuches	24
L: Juden und Christen im gemeinsamen Gottesbund? Kirche und Israel	26
Lehrveranstaltungen Neues Testament.....	28
VL: Einleitung in das Neue Testament.....	28
VL: Der Auftritt des Messias Lk 4-9: Jesus in Galiläa.....	29
VL: Verantwortung in der Welt: Neutestamentliche Sozialethik	31
PS: Einführung in die Exegese des Neuen Testaments	32
HS: Gottes Reich und politische Herrschaft. Das Neue Testament und die Demokratiedebatte	33
L: Heilung und Befreiung. Das Christentum als therapeutische Religion.....	35
K: „Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht“ (2 Kor 8,11) Examenskolloquium	36
K: „Nicht über das hinaus was geschrieben steht“ (1 Kor 4,6) Doktorandenkolloquium	37
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte	38
VL: Geschichte der alten Kirche III: Christliche Lebensführung. Augustinus	38

VL: Mehr als Knochen und Fernweh: Reliquienkult und Pilgerwesen in der Spätantike.....	39
PS: Konstantin der Große und seine Zeit	40
HS: Von Bischöfen, Diakoninnen und verheirateten Priestern. Ämter und Dienste in der Alten Kirche	41
L: Christentum und antike Bildung: Basilius der Große und seine Schrift <i>Ad adolescentes</i>	43
OS: Aktuelle Fragen der Alten Kirchengeschichte	44
K: Kolloquium zur Alten Kirchengeschichte.....	44
VL: Kontaktstudium: Kirche in der Welt von heute. Aktuelle Herausforderungen aus Sicht der Theologie.....	45
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte	47
VL: Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.....	47
VL: Aufklärung und 19. Jahrhundert	48
PS: Von Wucher, Habsucht und Mission. Die Kirche und der Handel.....	49
HS: Gottesdienste im Bistum Essen 1958–1980. Ein Projekt Forschenden Lernens.....	50
OS: Oberseminar	51
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte	53
VL: Christologie und Gotteslehre	53
VL: „Sag an, wer ist doch diese“. Dogmatische Mariologie.....	54
HS: Soteriologie	55
HS: Spezielle Sakramentenlehre	56
HS: Theologische Herausforderungen annehmen	56
OS: Politische Theologie. Themen – Probleme – Tendenzen.....	57
K: Doktorats- und Habilitationskolloquium	58
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie	60
VL: Schrift – Tradition – Lehramt.....	60
VL: Orte und Aufgaben fundamentaltheologischer Glaubensverantwortung.....	61
VL: Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 1: Auftreten und Lehre Jesu.....	62
E: Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 2: Allgemeine Themen (Exkursionen).....	63

HS: „Eine Wahrheit aber viele Religionen?“ ,Komparative Theologie‘ als Möglichkeit der Religionstheologie	64
HS: Naturwissenschaft und Theologie – Partner oder Gegner?	65
OS: „Was sind religiöse Erfahrungen?“: Psychologie, Philosophie und Theologie im Gespräch.....	66
K: Doktorandenkolloquium: Metaphysik und Theologie	67
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik	69
VL: Themen der Bioethik.....	69
HS: Schuld und Vergebung – Theologisch-ethische Perspektiven	70
Lehrveranstaltungen Christliche Gesellschaftslehre	71
VL: Politische Ethik.....	71
VL: Wirtschaftsethik.....	72
HS: Unternehmensethik.....	73
L: Die Caritas der Kirche – Grundlagen und aktuelle Herausforderungen	75
K: Doktorandenkolloquium	75
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen	77
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie	78
VL: Einführung in die Logik.....	78
VL: Metaphysik.....	79
PS: Was ist Theologie? Mit Immanuel Kant und Origenes zum Selbstverständnis der Wissenschaft von Gott.....	80
VL: Einführung in die Ethik	81
HS: Thomas von Aquin: Einblick in sein Werk.....	82
K: Philosophisches Kolloquium	82
K: Doktorandenkolloquium: Metaphysik und Theologie	83
PS: Grundlagen der Moralphilosophie.....	84
L: Der Mensch eine Maschine.....	85
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik	87
VL: Einführung in religiöses Lernen	87
VL: Einführung in die religiöse Bildung	88
HS: Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit im Kontext von Gewalt mit Exkursion nach Brasilien.....	89
HS: Sprache im RU als Herausforderung einer inklusiven Religionspädagogik	90
HS: Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester	91

HS: Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters	92
HS: „Ein guter Gott, der leiden lässt? – Nein Danke“ Das Ringen um eine theodizee-empfindliche Rede in Theologie und RU	92
HS: Inklusive Religionspädagogik – Zwischen Anspruch und Konkretion.....	93
OS: Aktuelle Herausforderungen der Religionspädagogik	94
Lehrveranstaltungen Kirchenrecht	96
VL: Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht.....	96
VL: Rechtlicher Rahmen religiösen Lernens	97
VL: Staatskirchenrecht.....	97
VL: Verfassungsrecht.....	98
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft.....	100
VL: Dialog zwischen Gott und Mensch. Eine Einführung in die Liturgiewissenschaft.....	100
VL: Liturgie in Krankheit, Tod und Trauer	101
VL: Gottesdienste in der Öffentlichkeit	102
HS: Presiding, von der Kunst einem Gottesdienst vorzustehen.....	104
L: Liturgien der Kirchen des Ostens.....	105
HS: Gottesdienste im Bistum Essen 1958–1980. Ein Projekt Forschenden Lernens.....	106
O: Oberseminar Liturgiewissenschaft	107
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie	109
VL: „Zuhören – Austauschen – Vorschlagen“: Einführung in die Pastoraltheologie	109
HS: „Wenn Seelsorge schnell gehen muss“: Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge	110
HS: „Seelsorge im Kraftfeld von Theologie und Therapie“ Einführung in die Pastoralpsychologie.....	112
OS: Forschungen zur Pastoraltheologie	113
K: Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie	114
Sprachkurse	115
S: Grundkurs Griechisch	115
T: Zusatzübung zum Grundkurs Griechisch und zu Latein für Theologie	116
S: Grundkurs Griechisch, Fortsetzung.....	116
S: Oberkurs Griechisch.....	117
S: Latein für Theologie	118

S: Latein für Theologie II – Übersetzungskurs zur Vorbereitung auf den fakultätsinternen Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae	119
S: Einführung in das Biblische Hebräisch I.....	120
T: Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch I“	121
L: Hebräische Lektüre.....	122
Platz für Notizen.....	124

Zu Beginn eine Legende

[A] Lehrstuhl		[A] Art der Veranstaltung	
[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]			
Zeit: [B]	Raum:	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent: [C]	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Dozent:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
B. A.: [D]		M. Ed.: [F]	LV-Nr. (eCampus): [H]
M. A.: [E]		Mag. Theol.: [G]	
[Beschreibung der Veranstaltung]			

Literaturhinweise zur Veranstaltung:			

[A] Titel und Art der Veranstaltung

[B] Informationen zur Veranstaltung

[C] Informationen zum Dozenten/zur Dozentin

[D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang

[E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“

[F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (*Prüfungsordnung 2013/2015*)

ACHTUNG: Die StPO für den **M. Ed. 2005** lief zum 31.03.2019 aus! Seit dem SoSe 2019 werden keine Lehrveranstaltungen für diesen Studiengang mehr angeboten!

[G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang

[H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

Wichtig: Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVV nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: vvz.rub.de

Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses

18.07.2019

- Änderung der Kontaktdaten von Alina Potempa in der Mitarbeiter*innenübersicht.
- Änderung des Status von Prof. Damberg in der Mitarbeiter*innenübersicht.
- Änderung des Veranstaltungsbeginns sowie des Seminarraums bei einigen religionspädagogischen Lehrveranstaltungen (LV.-Nr. 020090, 020091, 020094 sowie 020098); Anpassung an die Angaben in eCampus.

29.07.2019

- Korrektur einer Terminangabe im Veranstaltungskommentar des Sprachkurses „Latein für Theologie“ (LV-Nr. 020134).

15.08.2019

- Änderung des Veranstaltungszeitpunktes des Proseminars „Konstantin der Große und seine Zeit“ (LV-Nr. 020032)

21.08.2019

- Änderung des Veranstaltungsbeginns und des Veranstaltungsendes der Vorlesung „Sag an, wer ist doch diese'. Dogmatische Mariologie“ (LV-Nr. 020051).
- Änderung des Veranstaltungsbeginns der Vorlesung „Soteriologie“ (LV-Nr. 020052).
- Änderung des Veranstaltungsbeginns sowie des Seminarraums des Oberseminars „Politische Theologie. Themen – Probleme – Tendenzen“ (LV-Nr. 020055).

30.08.2019

- Änderung der LV-Nr., der Anmeldefrist sowie des Veranstaltungskommentars der Vorlesung „Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht“ (LV-Nr. 060005)

09.05.2019

- Anpassung der wöchentlichen Sprechstunde von Frau JProf. Dr. Katharina Klöcker in der Mitarbeiter*innen-Liste
- Ergänzung des Veranstaltungskommentars der Lehrveranstaltung „Schuld und Vergeltung – theologisch-ethische Perspektiven“ (LV-Nr. 020061)
- Anpassung des Veranstaltungszeitpunkts des Lektürekurses „Hebräische Lektüre“ (LV-Nr. 020137)

01.10.2019

- Die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie, „Grundlagen der Moralphilosophie“ (LV-Nr. 020007) sowie „Der Mensch eine Maschine“ (LV-Nr. 020008) wurden nachgereicht und in das KVV eingepflegt.

- Die Sprechstunde von Lukas Brand wurde in der Mitarbeiter*innenübersicht aktualisiert.
- Die vom Gemeinsamen Prüfungsamt Theologie bekanntgemachten Prüfungstermine für B. A.-Prüfungen wurden aktualisiert und nachgetragen.

Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen

Lehrstuhl/Einrichtung					
Mitarbeiter*in	akad. Status	Funktion	Büro	Tel. (0234-32-...)	Sprechstunde
Altes Testament					
Frevel, Christian	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 7/149	-22611	Mo, 15-16 Uhr <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/148	-22611	siehe Homepage
N. N.		WMA	GA 7/150	-24714	Mo, 12-13 Uhr
Neues Testament					
Söding, Thomas	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 6/151	-28403	Do, 13-14 Uhr <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Koch, Elisabeth		Verw.-Ang.	GA 6/150	-22403	siehe Homepage
Backes, P. Julian R. OPraem		WMA	GA 6/149	-22413	Mi, 11-12 Uhr
Brand, Aleksandra		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
Brünenberg-Bußwolder, Esther	Dr.	WMA	GA 6/148	-24705	Mi, 11-12 Uhr; Do, 12-13 Uhr
Alte Kirchengeschichte					
Rist, Josef	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 6/140	-24703	Di, 10-11 Uhr
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 6/141	-28703	siehe Homepage
Durczok, Natalie		WMA	GA 6/139	-22617	Mi, 9-10 Uhr
Pabst, Stefan		WMA	GA 6/139	-22617	Mo, 9-10 Uhr

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit					
Damberg, Wilhelm	Prof. Dr.	Senior- professur	GA 6/143	-28109	Do, 16-17 Uhr
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Potempa, Alina		WMA	GA 6/146	-27011	Di, 11-12 Uhr
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Zeitgeschichte und Geschichte des Bistums Essen					
Bock, Florian	JProf. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 6/147	-29811	Di, 16-17 Uhr
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Dogmatik und Dogmengeschichte					
Essen, Georg	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/31	-22609	Mi, 10-11 Uhr
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 7/32	-22609	siehe Homepage
Sommer-Krick, Marcus		WMA	GA 7/33	-22454	Mi, 12-13 Uhr; Do, 11-12 Uhr
Fundamentaltheologie					
Knapp, Markus	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/146	-22285	Di, 10.30- 11.30 Uhr
Neuhaus, Gerd	Prof. Dr.	apl. Prof.	GA 7/36		Mo, 16-17 Uhr
Pappert, Ulrike		Verw.-Ang.	GA 7/145	-22285	siehe Homepage
Adolphs, Markus		WMA	GA 7/144	-22284	n. V:
Reichling, P. Philipp OPraem	Dr.	Lehrbeauf- tragter	GA 6/129	-24706	Mo, 14-15 Uhr und n. V.
Theologische Ethik					
Klöcker, Katharina	JProf. Dr.	Lehrstuhl- inhaberin	GA7/37	-28404	Mo, 14-15 Uhr und n. V.
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/38	-22286	siehe Homepage
van der Linde, Julia		WMA	GA 7/36	-28154	siehe Homepage

Christliche Gesellschaftslehre					
Wiemeyer, Joachim	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/135	-22615	Di, 11-12 Uhr
Pappert, Ulrike		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28615	o. A.
Rolf, Johannes		WMA	GA 7/133	-22613	n. V.
Philosophisch-Theologische Grenzfragen					
Tapp, Christian	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhl- inhaber			<i>im For- schungsse- mester</i>
Setterich, Claudia		Verw.-Ang.	GA 7/136	-29326	siehe Homepage
Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie					
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhl- inhaber; Leiter E. Noether- Gruppe	GA 7/138	-29389	n. V.
Carnein, Carmen		Verw. Ang.	GA 7/136	-29387	siehe Homepage
Michel, Jan G.	Dr.	WMA	GA 7/143	-28414	n. V.
Brand, Lukas		Doktorand	GA 7/142	-22414	Di, 14-15 Uhr
Ohler, Lukas		Doktorand	GA 7/142	-22414	n. V.
Pelz, Christian		Doktorand	GA 7/142	-22414	n. V.
Liturgiewissenschaft					
Böntert, Stefan	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/131	-22614	Mo, 16-17 Uhr
Becker, Gerda		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28614	siehe Homepage
Kirchenrecht					
Hahn, Judith	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaberin	GA 7/140	-28452	<i>im For- schungsse- mester, n. V.</i>
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 7/141	-22215	siehe Homepage

Pastoraltheologie					
Sellmann, Matthias	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/139	-22215	Di, 15-16 Uhr <i>Anmeldung unter hannah. wahlers@ rub.de erforderlich!</i>
Nüsken, Stefanie		Verw.-Ang.	GA 7/139	-22215	siehe Homepage
Plum, Robert	Dr.	WMA	GA 6/129	-22478	Di-Do, 10-12 und 13.30- 15.30 Uhr
Jürgens, Benedikt	Dr.	Lehrbeauf- tragter			n. V.
Religionspädagogik und Katechetik					
Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/40	-24710	Fr, 10-11 Uhr
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 7/39	-28701	siehe Homepage
Dzambo, Patrik		WMA	GA 7/41	-28617	Fr, 14-16 Uhr
Morawski, Marcin		WMA	GA 7/42	-24709	Fr, 14-15 Uhr und n. V.
Wilhelm, Claudia		WMA	GA 7/42	-24709	Di, 14-15 Uhr
Sprachkurse					
Vetten, Claus-Peter	Dr.	OSTd i. H.	GA 7/129	-24539	Do, 10 Uhr
Dekanat					
Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Dekan	GA 6/33	-22620	
Pappert, Anke		Sachbear- beiterin	GA 6/33	-22620	siehe Homepage
Söding, Thomas	Prof. Dr.	Prodekan			
Rist, Josef	Prof. Dr.	Studien- dekan			
Studienfachberater					

Sommer-Krick, Marcus		Fachberater B. A./M. A	GA 7/33	-22454	Mi, 12-13 Uhr; Do, 11-12 Uhr
Dzambo, Patrik		Fachberater M. Ed.	GA 7/41	-28617	Fr, 14-16 Uhr
Backes, P. Julian R. OPraem		Fachberater Mag. Theol	GA 6/149	-22413	Mi, 11-12 Uhr
Fachschaftsrat					
			GA 6/40	-22255	siehe Homepage
<p><i>Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates:</i> Homepage: www.kath.rub.de/fsr Facebook: https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/</p>					
Theologische Bibliothek					
Eingang über GA 7 (Nord); Kontakt: bibtheol@rub.de					
Rechtziegler, Sabine	Dipl. Bibliothekarin	Leiterin Bibliothek	GA 7/45	-22512	
Koch, Elisabeth		Verw.-Ang.	GA 7/45	-22616	
Küppers, Catrin		Verw.-Ang.	GA 7/45	-26867	
<p><i>Öffnungszeiten der Bibliothek (ab dem 01.10.2019):</i> während des Semesters: Mo-Do, 8-19.10 Uhr; Fr, 8-17.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do, 9-17 Uhr; Fr, 9-15.30 Uhr Änderungen und weitere Infos: http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/</p>					
Prüfungsämter					
<i>Prüfungsamt Mag. Theol.</i>					
Pappert, Anke		Sachbearbeiterin	GA 6/33	-22619	siehe Homepage
<i>Gemeinsames Prüfungsamt Theologie</i>					
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 8/129	-22407	Mo, 11-13 Uhr; Do, 13-15 Uhr und n. V.
<p>Homepage des Gemeinsamen Prüfungsamtes Theologie: http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/gemeinsam.html.de</p>					

<i>Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)</i>					
Buchwald, Birgit		Verw.- Oberamts- rätin	SH 168	-26883	siehe Homepage

Gemeinsames Prüfungsamt der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät GA 8/129

Verfahren zum Abschluss des Bachelorstudiengangs in der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät:

Die Anmeldung zu den Fachprüfungen in den beiden Studienfächern und zur Bachelor-Arbeit in der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

1. Nachweis über die Erlangung der fachspezifischen Kreditpunkte (CP), die nach der Studienordnung bis zum Ende des 4. Fachsemesters zu erbringen sind
2. Nachweis über ein prüfungsrelevantes Modul
3. Nachweis über den Erwerb von mindestens 20 Kreditpunkten aus dem Optionalbereich
4. Katholische Theologie: Sprachnachweis (Latein) gemäß den fachspezifischen Bestimmungen

Wichtig: Das zuständige Prüfungsamt für die Anmeldung zu den beiden Fachprüfungen (bzw. zur Bachelor-Arbeit im B. A. mit Studienbeginn im WiSe 2014/15) ist immer das Prüfungsamt derjenigen Fakultät, in der die Bachelor-Arbeit geschrieben werden soll.

Frist für das Einreichen der Anmeldeformulare im Prüfungsamt zur <i>mündlichen Fachprüfung (Dauer: 30 Minuten)</i>		Prüfungstermine	
SoSe 2019		SoSe 2019	
2. Block	01.07.-12.07.2019	2. Block	07.10.-18.10.2019
WiSe 2019/20		WiSe 2019/20	
1. Block	07.10.-18.10.2019	1. Block	13.01.-24.01.2020
2. Block	13.01.-24.01.2020	2. Block	06.04.-24.04.2020

Die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit kann bei Vorliegen der Voraussetzungen jederzeit zu den Anmeldezeiten des zuständigen Prüfungsamtes erfolgen.

Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt sechs Wochen, das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2019/20

Theologischer Grundkurs

Fundamentaltheologie

Proseminar

Einführung in die katholische Theologie

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozent: Markus Adolphs	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/144	Tel.: (0234)32-22284

B. A.: Modul I	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020000a
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Zentrum der Theologie steht die Frage nach Gott. Allerdings wird die Frage in den verschiedenen akademischen Disziplinen in ganz verschiedener Weise bearbeitet, sodass leicht aus dem Blick geraten kann, in welcher Weise alle Fächer sich um die Frage nach Gott drehen.

Deshalb steht am Anfang des Bachelorstudiums ein Seminar zur Einführung in die katholische Theologie. Dieses bietet einen Streifzug durch das Ganze der Theologie, wobei die spezifischen Zugänge und Fragen der jeweiligen Disziplinen beachtet und ausprobiert werden. Dadurch kann ein erster Eindruck der hermeneutischen Pluralität der Theologie gewonnen werden.

Das Seminar dient der Einführung in die Fragestellungen, Denkformen und Arbeitsweisen der katholischen Theologie in der Vielfalt ihrer Disziplinen. Das zentrale Kompetenzziel besteht darin, dass die Studierenden auf zentralen Problemfeldern erkennen, mit welchen Themen sich die katholische Theologie befasst, was theologisches Denken ist und wie sie selbst sich auf die Erwartungen einstellen können, die ihnen in ihrem Studium begegnen werden.

Literaturhinweise:

- Konrad Hilpert/Stephan Leimgruber (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.

Einführung in die katholische Theologie

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozent: Stefan Pabst	Sprechstunde: Mo, 9-10 Uhr	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)32-22617

B. A.: Modul I	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020000b
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Zentrum der Theologie steht die Frage nach Gott. Allerdings wird die Frage in den verschiedenen akademischen Disziplinen in ganz verschiedener Weise bearbeitet, sodass leicht aus dem Blick geraten kann, in welcher Weise alle Fächer sich um die Frage nach Gott drehen.

Deshalb steht am Anfang des Bachelorstudiums ein Seminar zur Einführung in die katholische Theologie. Dieses bietet einen Streifzug durch das Ganze der Theologie, wobei die spezifischen Zugänge und Fragen der jeweiligen Disziplinen beachtet und ausprobiert werden. Dadurch kann ein erster Eindruck der hermeneutischen Pluralität der Theologie gewonnen werden.

Das Seminar dient der Einführung in die Fragestellungen, Denkformen und Arbeitsweisen der katholischen Theologie in der Vielfalt ihrer Disziplinen. Das zentrale Kompetenzziel besteht darin, dass die Studierenden auf zentralen Problemfeldern erkennen, mit welchen Themen sich die katholische Theologie befasst, was theologisches Denken ist und wie sie selbst sich auf die Erwartungen einstellen können, die ihnen in ihrem Studium begegnen werden.

Literaturhinweise:

- Konrad Hilpert/Stephan Leimgruber (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.

Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament

Vorlesung

Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfängerinnen und -anfänger

Zeit: Di, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 28.11.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020010
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

Der Gott der Bibel ist ein vielfältiger und dynamischer Gott, frei von Willkür und erfüllt von Leidenschaft für das Heil. Es ist ein Gott, der mitgeht und der unter den Menschen sein will. Es ist ein Gott, der sich unauflösbar an sein Volk Israel bindet, ohne die Völker aus seinem Heil auszuschließen. Sein Gottsein ist Leben, Liebe und Licht. Es ist der eine, heilige und gerechte Gott, dessen Gnade seine Gerechtigkeit nicht aufhebt, sondern im Letzten erfüllt. Sein Wirken ist Erlösung und Vervollständigung der Zeiten. Er ist ein Gott der Nähe und der Zuwendung, ein Gott der Begleitung und der Stütze. Barmherzigkeit und Treue zeichnen sein Handeln aus. Aus seinem Sprechen ist die Welt und in seinem Wort ist Wahrheit. Es ist ein Gott, der Fülle schenkt, und dessen Gegenwart auf alle Zukunft hin belebend ist.

Die Vorlesung hat eine Einführung in den alttestamentlichen Gottesglauben zum Ziel. Dazu führt sie an ausgewählten Kerntexten des Alten Testaments (z.B. dem Aufbruch Abrahams Gen 12,1-3, dem Bund Gottes mit Abraham Gen 15, der sog. Gnadenformel Ex 34,6-7, dem Schema' Israel Dtn 6,4-9, dem Dekalog Ex 20,1-17, der Bileamerzählung Num 22-24, ausgewählten Prophetentexten wie Jes 9,1-6; Jer 31,31-34; Hos 11 und einigen Psalmen wie Ps 8 oder Ps 103 u.a.m.) in die Exegese ein.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studienanfängerinnen und -anfänger, die diese Vorlesung als Exegesevorlesung in Modul II „Biblische Theologie“ des B.A.-Studiengangs belegen müssen, wenn sie das Proseminar im Neuen Testament belegt haben oder noch belegen möchten (s. Studienordnung). Für Studierende ist die Belegung dieser

Vorlesung verpflichtend, sofern sie im 1.-4. Fachsemester im B.A.-Studiengang eingeschrieben sind, das Proseminar im Neuen Testament wählen und noch keine Exegesevorlesung im Alten Testament besucht haben. Für Studierende im 5.-8. Fachsemester wurde in den vergangenen Semestern ein ausreichendes Lehrangebot bereitgestellt und für diese wird auch im Sommersemester 2020 wieder eine Exegesevorlesung angeboten. Für das Wahlmodul (Modul VII) des B.A.-Studiengangs werden in diesem Semester folgende Lehrveranstaltungen angeboten: ein(e) Vorlesung/Hauptseminar „Theologische Horizonte ausgewählter Psalmen“ (s. Veranstaltungsnummer 020012) sowie eine Vorlesung „Geschichte Israels“ (s. Veranstaltungsnummer 020011).

Literaturhinweise:

- Deissler, Alfons, Die Grundbotschaft des Alten Testaments, Freiburg i. Br. 2006.
-

Altes Testament

Vorlesung

Geschichte Israels

Zeit: Mo, 12.00- 13.30 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 28.11.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020011
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

„Konstruieren muß man bekanntlich die Geschichte immer [...]. Der Unterschied ist nur, ob man gut oder schlecht konstruiert“ (Julius Wellhausen). Wo liegen die Grenzen des geschichtlichen Erkennens? Sind Abraham, Mose und David historische Figuren oder sind sie „schlechte“ Konstruktionen? Wo verlaufen die Grenzen zwischen „fact“ und „fiction“? Dass es für das Verständnis des Alten Testaments von Bedeutung ist, eine Grundorientierung in der Geschichte Israels zu haben, erscheint ohne weiteres einsichtig. Wer war wann wo Israel? Was wissen wir von den Königen Israels und Judas und welchen Einfluss nimmt der Feldzug Alexanders auf Jerusalem? Die Welt der Texte erschließt sich besser und leichter, wenn die Zeit, in der die Texte entstanden sind, und die Zeit, von

der sie erzählen, vertrauter sind. Zwar ist die Bibel kein Geschichtsbuch, doch ist ohne die Bibel eine Geschichte Israels nicht zu schreiben. Daneben gibt es außerbiblische Quellen wie Inschriften und archäologische Zeugnisse, die oft ein anderes Bild ergeben und neue Fragen aufwerfen. Was wissen wir überhaupt von der Geschichte Israels? Wann kann man aus historischer Perspektive die Darstellung einer Geschichte Israels beginnen lassen? Mit den Erzählern, dem Exodus, der so genannten Landnahme, dem Königtum Sauls, Davids oder erst mit den textlichen und archäologischen Quellen der mittleren Königszeit?

Die Vorlesung gibt einen Überblick über methodische Probleme, die geschichtlichen Grunddaten, die außerbiblischen Quellen und den Stand der Diskussion zur Ereignisgeschichte vom ausgehenden 2. Jahrtausend mit dem Exodus und dem Entstehen Israels in Palästina bis zum Bar-Kochba-Aufstand gegen das Römische Reich unter Kaiser Hadrian 135 n. Chr.

Literaturhinweise:

- Frevel, Christian, Geschichte Israels (Kohlhammer Studienbücher Theologie 2), 2., erweiterte und überarbeitete Auflage, Stuttgart 2018.
 - Frevel, Christian, Bibel und Geschichte, in: Dietrich, Walter (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017, 43-56.
-

Altes Testament

Vorlesung/Hauptseminar

Theologische Horizonte ausgewählter Psalmen

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozent: N. N.	Sprechstunde: Mo, 12-13 Uhr	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020012
M. A.: ---	Mag. Theol.: M17	

„Obwohl alle Schrift die Gnade Gottes atmet,
ist doch das Buch der Psalmen köstlicher als alle anderen“ (Ambrosius von Mailand).

Der Psalter ist eine „kleine Biblia“ (Luther) und ein unerschöpflicher Schatz der Theologie. In keinem anderen Buch sind so unterschiedliche Erfahrungen verdichtet wie im Psalter, von der abgrundtiefen Klage bis zum überschwänglichen Lob, vom Gesetz bis zur Geschichte. Der Psalter ist eine Sammlung verdichteter Gotteserfahrung und ein „Gebetbuch der Frommen“. Dabei ist er nicht nur eine Sammlung von Einzeltexten, sondern ein Buch, das – richtig gelesen – immer wieder neue theologische Horizonte eröffnet.

Die Vorlesung mit Hauptseminaranteilen führt in die Psalmenexegese und den Psalter als Buch ein und exegetisiert ausgewählte Psalmen und entwirft Grundzüge einer Theologie der Psalmen.

Die Veranstaltung kann sowohl im B.A.-Studiengang (Modul VII) als auch im Mag. Theol. (Modul 17) entweder als Vorlesung oder als Hauptseminar belegt werden. Eine „Doppelbelegung“ ist jedoch nicht möglich. Die Vorlesung mit Hauptseminaranteilen richtet sich ausdrücklich an fortgeschrittene Studierende ab dem 5. Fachsemester. Für die Belegung der Veranstaltung ist ein erfolgreicher Erwerb der griechischen und hebräischen Sprachkenntnisse dringend empfohlen (B.A.) bzw. erforderlich (Mag. Theol.).

Literaturhinweise:

- Zenger, Erich/Ballhorn, Egbert, Die Psalmen, in: Dohmen, Christoph (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Bd. 2, Stuttgart 2017, 1230-1459.
- Hossfeld, Frank-Lothar/Zenger, Erich, Die Psalmen (NEB), Würzburg 1993-2012.
- Schnocks, Johannes, Psalmen (Grundwissen Theologie 3473), Paderborn 2014.
- Berges, Ulrich/Bremer, Johannes/Steiner, Till Magnus (Hg.), Zur Theologie des Psalters und der Psalmen (BBB), Göttingen 2019.

Altes Testament

Proseminar

Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel des Numeribuches

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 11.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

Dozent: N. N.	Sprechstunde: Mo, 12-13 Uhr	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
-------------------------	---------------------------------------	--------------------------	--------------------------------

B. A.: Modul II	M. Ed: ---	LV-Nr. (eCampus): 020012
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

„Ist es denn nicht genug, dass du uns aus einem Land geführt hast, in dem Milch und Honig fließen, um uns in der Wüste sterben zu lassen, dass du dich auch noch zum Herrscher über uns aufwirfst?“ (Num 16,13)

In der alttestamentlichen Wissenschaft musste das Buch Numeri lange Zeit ein „Schattendasein“ unter den Büchern des Pentateuch fristen. Auf kompositorischer Ebene als „reichlich undurchsichtig“ (M. Noth) verschrien, wurde es nicht nur in seiner Bedeutung für die literargeschichtliche Entstehung der fünf Bücher Mose und ihren Formationsprozess als „Tora“, sondern vor allem auch in seiner theologischen Relevanz deutlich unterschätzt. In den letzten Jahren jedoch avanciert das Numeri-Buch zum Dreh- und Angelpunkt der Pentateuchforschung. Dabei wird zunehmend die Vielfalt seiner theologischen Themen und Konzepte erkannt: Sozialordnung des Volkes Israel, Priester- und Levitendienst, Reinheit und Heiligkeit, Erwählung, Prophetie, Segen und Fluch, Kult, Land, Fürbitte u.v.m. Das Numeri-Buch erzählt vom der „letzten Etappe“ des Volkes Israel auf seinem Weg in das verheißene Land. Das Murren des Volkes kommt an seinen Höhepunkt, indem das Volk Israel die Landnahme verweigert und Ägypten als das Land, in dem Milch und Honig fließt, bezeichnet! Dennoch hält YHWH - trotz Murren und Verzagen des Volkes - unwiderruflich und unerschütterlich an seinem Versprechen fest und erweist sich ihm immer wieder neu als ein sich zuwendender und barmherziger Gott.

Das Proseminar gibt am Beispiel der Texte aus dem Numeribuch einen Einblick in synchrone und diachrone exegetische Methoden. Dabei werden nicht nur die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen der Bibelauslegung vermittelt und exegetische Grundbegriffe geklärt, sondern auch die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese (Textabgrenzung, Text-, Literar-, Form-, Gattungs-, Motiv-, Überlieferungs-, Traditions- und Redaktionskritik) dargestellt, praktisch eingeübt und kritisch reflektiert. Ziel ist ein wissenschaftlich adäquater, eigenständiger Umgang mit biblischen Texten. Auch zur Benutzung von exegetischen Hilfsmitteln wird angeleitet werden. Da im Proseminar die praktische Einübung von exegetischen Methoden im Vordergrund steht, herrscht in dieser Veranstaltung Anwesenheitspflicht. Ein Leistungsnachweis kann durch das Verfassen einer Hausarbeit (Abgabetermin: 15.03.2020) erworben werden. Die Teilnehmerplätze sind auf 25 begrenzt. Bitte melden Sie sich spätestens bis zum

11.10.2019 in eCampus für die Veranstaltung an. Danach werden die Plätze per Losverfahren vergeben.

Literaturhinweise:

- Hieke, Thomas/Schöning, Benedikt, Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017.
- Kreuzer, Siegfried/Vieweger, Dieter u. a., Proseminar I: Altes Testament. 2., überarb. und erw. Aufl., Stuttgart 2005.
- Steck, Odil Hannes, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen., 14., durchges. und erw. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1999.
- Frevel, Christian, Das Buch Numeri, in: Dohmen, Christoph (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Bd. 1, Stuttgart 2017, 241-350.
- Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Altes Testament

Lektürekurs

**Juden und Christen im gemeinsamen Gottesbund?
Kirche und Israel**

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020014
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: ---	

„Bei ihrer Besinnung auf das Geheimnis der Kirche gedenkt die Heilige Synode des Bandes, wodurch das Volk des Neuen Bundes mit dem Stamme Abrahams geistlich verbunden ist“ (Nostra Aetate 4).

Mit der Konzilserklärung Nostra Aetate von 1965 hat die Kirche eine bahnbrechende Öffnung gegenüber dem Judentum, ihren „bevorzugten und älteren Brüdern“ (Johannes Paul II.), vollzogen und damit eine neue Ära im christlich-jüdischen Dialog eingeleitet. Die

theologischen Grundlagen für diese Neubestimmung des Verhältnisses von „Kirche“ und „Israel“ liegen unter anderem in der biblischen Hermeneutik und der Bundestheologie. Durch den prägenden Satz „Aber gekündigt ist uns nicht worden“ hat Martin Buber seiner bleibenden Gewissheit 1933 Ausdruck verliehen, dass er weiter und unaufhebbar im ungekündigten Gottesbund steht. Sind die Christen mit in den Bund mit Israel hineingenommen? Wie verhält sich zum ungekündigten Bund mit Abraham die Rede vom „Neuen Bund“? Gibt es einen oder zwei Bünde Gottes? Stehen Juden und Christen in einem gemeinsamen Gottesbund? Dies war eine wichtige Frage im christlich-jüdischen Dialog der 90er Jahre. Wie aktuell ist diese Frage noch für die gegenwärtige Theologie? Der Lektürekurs führt in die Geschichte, das Welt-, Heils- und Wahrheitsverständnis sowie auch in Ausdrucks- und Gestaltungsformen des Judentums ein. Darauf aufbauend werden die wichtigsten Etappen des christlich-jüdischen Dialogs skizziert und exemplarisch aktuelle Problemfelder (z.B. die Rede vom Gottesbund, das Thema Judenmission, die Karfreitagsfürbitte, die Juden in der Liturgie, die Frage von Antijudaismen im Neuen Testament, in der Christologie etc.) kritisch reflektiert. Der Lektürekurs wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Ort und Termin(e) werden in Absprache mit den angemeldeten Studierenden festgelegt werden.

Literaturhinweise:

- Himmelbauer, Markus u. a. (Hg.), Erneuerung der Kirchen. Perspektiven aus dem christlich-jüdischen Dialog (QD 290), Freiburg/Basel/Wien 2018, bes. 94-320.
- Dossier: Zukunft des jüdisch-christlichen Dialogs. Herder-Korrespondenz (<https://www.herder-korrespondenz.de/dossiers/religion/zukunft-des-juedisch-christlichen-dialogs>).
- Tück, Jan-Heiner, Das Konzil und die Juden. 50 Jahre Nostra Aetate. Vermächtnis und Auftrag, in: Religionen unterwegs 21,3 (2015), 9-15.
- Schöttler, Heinz-Günther, Der christlich-jüdische Dialog fünfzig Jahre nach Nostra Aetate. Bestandsaufnahme und Agenda, in: BiLi 88,3 (2015), 205-216.
- Pawlikowski, John T., Fifty Years of Christian-Jewish Dialogue. What has it changed?, in: JES 49,1 (2014), 99-106.

Lehrveranstaltungen Neues Testament

Neues Testament

Vorlesung

Einleitung in das Neue Testament

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 17.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403

B. A.: Modul II	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020020
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

Das Neue Testament gehört zur Urkunde des christlichen Glaubens.

1. Es ist der zweite Teil der Heiligen Schrift, die das Alte Testament voraussetzt und interpretiert, vor allem aber die Gestalt Jesu vor Augen treten lässt, des Mannes aus Nazareth, von dem es im Glauben heißt: Gott hat ihn von den Toten auferweckt.
2. Es ist eine historische Quelle erster Güte, die entscheidende Informationen über Jesus und die Urkirche liefert. Die Kraft des Aufbruchs im Glauben, von der die Kirche aller Zeit lebt, wird in der wissenschaftlichen Rekonstruktion lebendig.
3. Es ist die literarische Sammlung der ältesten und wichtigsten Texte des Christentums von den Evangelien über die Apostelgeschichte zu den Briefen und zur Johannesoffenbarung. Die Vielfalt der Sprachen, die Lebensnähe des Glaubens, die Intensität der Gottesbegegnung wird in ursprünglichen Konstellationen deutlich.

Schwerpunkte bilden die Evangelien (In welchem Verhältnis stehen sie untereinander? Welche Perspektiven auf Jesus eröffnen sie?) und die Briefe des Apostels Paulus (Welche hat er geschrieben? Aus welchem Anlass und an wen?). Aber auch die Offenbarung des Johannes wird behandelt.

Die Vorlesung verbindet ein Konzept kanonischer Exegese mit den Fragestellungen der historischen Bibelkritik.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, den Prozess der Kanonisierung, die Geschichte der Textüberlieferung, die Komposition des Neuen Testaments und vor allem über die Entstehungsgeschichte die neutestamentlichen Schriften zu verstehen. Sie vermittelt die Fähigkeit eines kritischen und informierten Umgangs mit dem Neuen Testament. Sie erschließt die Methodik neutestamentlicher Exegese für die elementaren

Orientierungen im Neuen Testament und zeigt, wie durch philologische Recherche theologische Urteile gebildet werden können.

Die Vorlesung gehört im MagTheol zu M1. Sie wird mit einer Klausur von 90 min. abgeschlossen.

Im BA gehört die Vorlesung zu M II. Sie wird in die MAP eingebracht, die aus einer Klausur besteht: zu gleichen Teilen AT- und NT-Einleitung. Am Ende des Semesters besteht die Möglichkeit einer Probeklausur von 90 min., die nach Wunsch in die MAP eingerechnet werden kann, sofern sie binnen eines Jahres abgelegt wird.

Die Vorlesung gehört im Optionalbereich zu Modul „Anfänge des Christentums“. Sie wird mit dem Hauptseminar „Gottes Reich und politische Herrschaft. Das Neue Testament und die Demokratiedebatte“ kombiniert. 5 CP werden durch den regelmäßigen Besuch und nach freier Wahl durch die Abfassung eines Essays in der einen und einer Hausarbeit in der anderen Veranstaltung erworben.

Die Klausur findet am Montag, den 03.02.2020 statt.

Literaturhinweise:

- Johanna Rahner – Susanne Gillmayr-Bucher – Thomas Meurer – Thomas Söding – Alexander Weihs, Bibel verstehen. Schriftverständnis und Schriftauslegung. (Theologie Module 4), Freiburg - Basel - Wien 2008.
- zudem die Einleitungen ins Neue Testament von Udo Schnelle, Karl-Wilhelm Niebuhr und Petr Pokorny, Ulrich Heckel sowie Ingo Broer und Martin Ebner/Stefan Schreiber.

Neues Testament

Vorlesung

Der Auftritt des Messias Lk 4-9: Jesus in Galiläa

Zeit: Mi, 8.30-10.00 Uhr	Raum: HGA 30	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403

B. A.: Modul II oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020021
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M1 oder M17	

Lukas erzählt mit großem literarischen Können und hoher theologischer Ambition vom öffentlichen Wirken Jesu in Galiläa. Er orientiert sich im wesentlichen an seiner markinischen Vorlage. Aber er setzt eigene starke Akzente, die neue Perspektiven eröffnen. Zum einen bezieht er die Predigt und Praxis Jesu auf die Verheißungsgeschichte Israels zurück, die sie erschließt. Zum anderen arbeitet er die persönliche Zuwendung Jesu zu den Menschen als bewegendes Moment seiner Heilssendung heraus. Beides zusammen zeigt einen menschlichen Messias im göttlichen Auftrag. Typische Aktionsformen Jesu – Gleichnisse, Heilungen, Austreibungen, Berufungen – werden in hoher Dichte und enger Verbindung vor Augen geführt, so dass im Ausschnitt ein farbenreiches, tiefgründiges Portrait Jesu entsteht.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, historisch-kritisch und kanonisch-theologisch das Lukasevangelium zu lesen, als Ergebnis eines katechetischen Interesses an der Geschichte Jesu, das durch die Auferstehung Jesu stimuliert wird. Die Vorlesung zielt auf die Fähigkeit, die Vielfalt der Gattungen auf die zentrale Perspektive des Evangeliums zu beziehen und das Wirken Jesu als eine Christologie live zu erkennen, ohne jede Fixierung auf Hoheitstitel und Glaubensformeln.

Die Vorlesung wird im MagTheol entweder in M 1 gehört, wo sie für die Geschichte des Urchristentums steht und mit einem Essay als Studienleistung abgeschlossen wird, oder in M 17, wo sie in die MAP eingeht.

Die Vorlesung wird im BA entweder in M II gehört, wo sie mit einem Fachgespräch abgeschlossen wird, das eine Prüfungsvoraussetzung schafft, oder in M VII, wo sie mit einem HS zusammengehört und mit einem Essay abgeschlossen wird.

Die Vorlesung gehört im Optionalbereich zu Modul „Christologie und Politik“. Sie wird mit dem Hauptseminar „Gottes Reich und politische Herrschaft. Das Neue Testament und die Demokratiedebatte“ kombiniert. 5 CP werden durch den regelmäßigen Besuch und nach freier Wahl durch die Abfassung eines Essays in der einen und einer Hausarbeit in der anderen Veranstaltung erworben.

Literaturhinweise:

- Die Lukaskommentare von W. Eckey, W. Radl, M. Wolter und F. Bovon.

Verantwortung in der Welt. Neutestamentliche Sozialethik

Zeit: Do, 12-13 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 17.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020022
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M12	

Das Neue Testament entwickelt ein starkes Ethos, allerdings meist auf die individuelle Lebensführung bezogen. Sozialethische Impulse scheinen wenig Bedeutung zu haben; sie werden auch selten rezipiert. Stärker orientiert man sich an der alttestamentlichen Überlieferung.

In dieser Konstellation wird aber der neutestamentliche Beitrag zur Sozialethik erheblich unterschätzt. Er besteht in erster Linie in einer basalen Differenzierung zwischen Politik und Religion, Staat und Kirche, Land und Erde, ohne die sich die mittelalterliche wie auch speziell die moderne Gesellschaftsgeschichte schwer verstehen lässt. Im Neuen Testament wird nicht mit Verweis auf den Willen Gottes durchregiert, sondern die Differenzierung zwischen dem, was Gottes, und dem, was des Kaisers ist, durchgeführt. Dadurch gewinnen sowohl die prophetische Sozialkritik als auch die weisheitliche Zivilisierungsstrategie neue Kraft.

Die Vorlesung arbeitet den Ansatz neutestamentlicher Sozialethik auf, der zur Verortung der Kirche in der Welt gehört. Sie vermittelt die Kompetenz, die urchristlichen Ansätze aus den Bedingungen ihrer Zeit heraus zu erschließen, in ihrem theologischen Gewicht zu ermessen und in ihrer aktuellen Orientierungsfunktion zu erhellen. Die Vorlesung setzt die grundlegenden Kenntnisse in der Methodik der Exegese und in der Entstehungsgeschichte der Bibel voraus, um die Fähigkeit zum komplexen Denken im interdisziplinären Kontext der Theologie zu fördern.

Im MagTheol gehört die Vorlesung zu M 12; im MEd gehört sie zu M D, im M.A. zu M IV. Überall geht sie in die MAP ein.

Literaturhinweise:

- Markus Vogt (Hg.), Theologie der Sozialethik (QD 255), Freiburg - Basel - Wien 2013.

- Joachim Wiemeyer, Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit. Christliche Sozialethik angesichts globaler Herausforderungen, Freiburg i. Br. 2015.
- Johanna Rahner – Thomas Söding (Hg.), Kirche und Welt – ein notwendiger Dialog (QF 300), Freiburg i. Br. 2019

Neues Testament

Proseminar

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments

Zeit: Do, 12-14 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 17.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Aleksandra Brand (M. Ed.)	Sprechstunde: Do, 11-12 Uhr	Büro: GA 6/149	Tel.: (0234)32-22413

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020023
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

Im Mittelpunkt dieses Proseminars steht die praktische Arbeit an biblischen Texten und im Zuge dessen die handwerkliche Kunst der neutestamentlichen Bibelwissenschaft nicht nur vorzustellen, sondern auch zu erproben und zu diskutieren: Wie arbeitet die wissenschaftliche Exegese und welche Methoden wendet sie an? Was tragen ihre Arbeitsweisen zu einem besseren Verständnis der biblischen Texte bei?

Ziel ist es, den Studierenden einen grundlegenden Überblick zu verschaffen und sie so zu einem eigenständigen Umgang mit neutestamentlichen Texten anzuregen.

Teilnehmehinweis: Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Bringen Sie bitte zu jeder Sitzung die Einheitsübersetzung mit.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Literaturhinweise:

- Th. Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg i. Br. 1998.
- Ch. Dohmen, die Bibel und ihre Auslegung (C.H. Beck, Wissen in der Beck'schen Reihe 2099), München 1998.

- Th. Söding, A. Weihs, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg 2005.
- A. Weihs, Methoden der Schriftauslegung, in: Theologische Module Bd. 4, Freiburg 2008.

Neues Testament

Hauptseminar

**Gottes Reich und politische Herrschaft.
Das Neue Testament und die Demokratiedebatte**

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
Dozentin: Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/149	Tel.: (0234)32-22413
Dozent: Dr. Stefan Nacke MdL	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/149	Tel.: (0234)32-22413

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020024
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M10 oder M17	

Jesus verkündet das Reich Gottes, will aber keinen Gottesstaat auf Erden errichten, sondern das Volk Gottes erneuern. Jesus fordert, Steuern zu zahlen, weil dem Kaiser zu geben sei, was des Kaisers, weil Gott zu geben sei, was Gottes ist; aber er ist als politischer Schwerverbrecher („König der Juden“) hingerichtet worden. Paulus verlangt Gehorsam gegenüber der staatlichen Gewalt (Röm 13,1-7), obwohl er sie als Unrechtsfaktor sieht und sich auch mit anwaltlichen Mitteln vor Gericht verteidigt.

Das Neue Testament erbringt in diesen theologischen Klärungen eine enorme Differenzierungsleistung zwischen Politik und Religion, Staat und Kirche, Volk und Menschheit, ohne die moderne Demokratiekonzepte schwer zu erklären sind und funktionieren können. Das Neue Testament ist aber zur Rechtfertigung der Monarchie herangezogen worden und selbst zum Einverständnis mit diktatorischen Systemen unterschiedlicher Couleur, sowohl Faschismus, aber auch Stalinismus.

In der heutigen Demokratiedebatte wird die Frage nach der Trennung zwischen Staat und Kirche und den Selbststeuerungskräften der Gewaltenteilung ebenso neu diskutiert wie die nach vorpolitischen Ressourcen des Gemeinwesens. Hier ist eine theologische Expertise neu aktuell.

Erforderlich ist deshalb ein Dialog, der von der Exegese aus auf die heutige Politik und Politikwissenschaft zugeht – und umgekehrt.

Das Hauptseminar führt in die Debatte ein. Es vermittelt die Kompetenz zum kritischen, hermeneutisch aufgeschlossenen und politisch sensiblen Umgang mit biblischen Schlüsseltexten der Demokratieggeschichte. Es zielt auf die Fähigkeit der reflektierten Unterscheidung von antiken und modernen Gesprächssituationen, aber ebenso auf die Fähigkeit der diskursiven Vermittlung.

Das Hauptseminar besteht aus vier Teilen.

- Nach einer kurzen Einführung in die Thematik vor Ort in Bochum
- folgt eine onlinegestützte Lektürephase, in der über Moodle Expertisen ausgetauscht werden, so dass grundlegende exegetische und politikwissenschaftliche Positionen abgeklärt sind.
- In einer Präsenzphase in Bochum werden bis Weihnachten die Schlüsseltexte des Neuen Testaments bearbeitet.
- In der Woche nach Vorlesungsschluss findet eine Exkursion nach Düsseldorf in den Landtag von Nordrhein-Westfalen zu Gesprächen über die dortige Demokratie-Debatte statt, die von Dr. Stefan Nacke MdL, dem Leiter der Enquete-Kommission moderiert wird.

Das Hauptseminar kann im MagTheol entweder als freies HS oder als Teil von M 17 oder als Teil von M 10 besucht werden. In M 10 resp. in M 17 geht das HS in die MAP ein; als freies HS, ist eine schriftliche Hausarbeit im Neuen Testament vorgesehen.

Das Hauptseminar kann im BA in Modul VII zusammen mit einer Vorlesung besucht werden. Prüfungsleistung ist eine schriftliche Hausarbeit im Neuen Testament.

Im MA kann das HS in Modul IV besucht werden und geht dann in die MAP ein.

Im MEd kann das HS in Modul B besucht werden und geht dann in die MAP ein.

Das Hauptseminar gehört im Optionalbereich zu den Modulen „Anfänge des Christentums“ oder „Christologie und Politik“. Das Hauptseminar wird im Modul „Anfänge des Christentums“ mit der Vorlesung „Einleitung in das Neue Testament“ und im Modul „Politik und Religion“ mit der Vorlesung „Der Auftritt des Messias Lk 4-9: Jesus in Galiläa“ kombiniert. 5 CP werden durch den regelmäßigen Besuch und nach freier Wahl durch die Abfassung eines Essays in der einen und einer Hausarbeit in der anderen Veranstaltung erworben. Es kann nur ein Modul gewählt werden.

Literaturhinweise:

- Thomas Söding, Die Verkündigung Jesu – Ereignis und Erinnerung, Freiburg 2012.

- Jan Assmann, Herrschaft und Heil. Politische Theologie in Altägypten, Israel und Europa, Frankfurt am Main 2002.
- Volker Gerhardt, Partizipation. Das Prinzip der Politik, München 2007.

Neues Testament

Lektürekurs

Heilung und Befreiung. Das Christentum als therapeutische Religion

Zeit: Mi, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
Dozent: Pater Julian R. Backes OPraem	Sprechstunde: Mi, 11-12 Uhr	Büro: GA 6/149	Tel.: (0234)32-22413

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020025
M. A.: Modul IV oder Modul VII	Mag. Theol.: ---	

Jesus hat Menschen von Krankheiten geheilt und von „bösen Geistern“ befreit (vgl. Mk 9,25–27). Im Licht des Wunderglaubens entfalten die Evangelien seine therapeutische Hinwendung zu den Geschwächten und Verzweifelten. Es gehört zum Kern narrativer Christologie, dass „Glaube“ letztlich nicht der Gegenbegriff zum Klein- oder Unglauben ist, sondern zur Angst (vgl. Mk 4,40). Das Leben jenseits von Eden kennt die Bilder des verlorenen Paradieses als angstgetriebene Wünsche nach Größe, Macht und Reichtum (vgl. Mk 10,42–45), die sich nie erfüllen, sondern im Modus von Selbsterhalt, Konkurrenz und Gewinnstreben die Angst und die sich daraus ergebenden Gewaltstrukturen nur noch vermehren (vgl. Mk 14,47). Jesus setzt auf die Überwindung menschlicher Existenzangst durch unendliche Liebe. Er fokussiert statt moralischer Verfehlung die existentielle Not und identifiziert sich mit dem verwundeten Leben, das keinen Gott mehr spüren kann (vgl. Mk 15,34). Die Heilshoffnungen Israels realisieren sich in dieser heilsamen Vermittlung von Vertrauen, die jedem moralischen Appell überlegen ist (vgl. 1 Joh 3,21).

Der Kurs möchte anhand kanonischer, außerbiblicher und reflexiver Texte die therapeutische Dimension der Verkündigung Jesu nachzeichnen, wie sie auf der Basis des Alten Testaments im Neuen Testament entfaltet wird.

Literaturhinweise:

Neues Testament

Kolloquium

„Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht“ (2 Kor 8,11)
Examenskolloquium

Zeit: n. V.	Raum: GA 6/151	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020026
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Examenskolloquium wird in enger Absprache mit den Kandidatinnen und Kandidaten aller Studiengänge (Magister/Magistra Theologiae; B. A.; M. A.; M. Ed.) so gestaltet, dass eine Grundorientierung und paradigmatische Konkretisierung sowohl in den Themen als auch in den Vorbereitungs- und Präsentationsformen gegeben wird.

Um Anmeldung am Lehrstuhl wird gebeten.

Literaturhinweise:

**„Nicht über das hinaus was geschrieben steht“ (1 Kor 4,6)
Doktorandenkolloquium**

Zeit: Do, 16-18 Uhr	Raum: Einzeltermine	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020027
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Doktorandenkolloquium dient der Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten in der Phase der Promotion und Habilitation. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache mit Herrn Prof. Söding möglich.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

Geschichte der alten Kirche III: Christliche Lebensführung. Augustinus

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703

B. A.: Modul III und VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020030
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2 (bis zum 26.11.2019)	

Die Vorlesung ist der dritte Teil eines viersemestrigen Zyklus, der zentrale Themen der Alten Kirchengeschichte vorstellt. Die Veranstaltung ist zweigeteilt.

Ein erster Abschnitt gibt einen Einblick in die Geschichte wichtiger Vollzüge kirchlichen Lebens (Taufe, Eucharistie, Buße) in den ersten vier Jahrhunderten. Damit verdeutlicht sie nicht zuletzt den geschichtlichen Wandel in der sakramentalen Praxis der Kirche. Dominiert in der Gegenwart die Kindertaufe, so war lange Zeit in der frühen Kirche die Erwachsenentaufe die Regel. Ähnliche Beobachtungen lassen sich auch für die Eucharistiefeier oder die im öffentlichen Raum der Gemeinde vollzogene Buße machen. Das Wissen um die historische Entwicklung der Sakramente kann das eigene Verständnis und den bewussten Vollzug bereichern und vertiefen.

Der zweite Teil der Vorlesung behandelt den wohl bedeutendsten und wirkmächtigsten Theologen der alten Kirche: Aurelius Augustinus (354-430). Neben seiner ungewöhnlichen Biographie und einer kaum zu übersehenden Fülle an Schriften hat kaum ein anderer Theologe eine solch bedeutsame Nachwirkung entfaltet wie Augustinus. Eine Beschäftigung mit seiner Person und seinem Werk verdeutlichen die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen spätantiker Theologie.

Bitte beachten, falls die Vorlesung für das Wahlmodul VII (Studiengang: B.A.) besucht wird: Die aus dem Zyklus von vier Vorlesungen (Geschichte der Alten Kirche I-III, Patrologie) ausgewählte Veranstaltung kann nur dann für das Wahlmodul VII verwendet werden, falls dieselbe Vorlesung noch nicht für das Modul III angerechnet wurde.

Für das einstündige Modul M 2 des Studiengangs Magister Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis einschl. 26.11.2019).

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften, MR 03-1 (3/5CP)

Literaturhinweise:

- (1) *Zur christlichen Lebensführung*: A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008 (exzellente Einführung); daneben sind wichtig die einschlägigen Abschnitte in den Standardwerken: N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 2008; E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart 2000, 1996, 1999; K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Auflage. Paderborn 1997; H. Jedin (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte. I; II/1, Freiburg 1965, 1973.
- (2) *Zu Augustinus*: Th. Fuhrer, Augustinus, Darmstadt 2004 (sehr empfehlenswerte aktuelle Einführung); V. H. Drecoll (Hrsg.), Augustin-Handbuch, Tübingen 2007 (preisgünstige Studienausgabe: ebd. 2014); P. Brown, Augustinus von Hippo. Erweiterte Neuausgabe, München 2000 (Klassiker).
-

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

**Mehr als Knochen und Fernweh:
Reliquienkult und Pilgerwesen in der Spätantike**

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 08.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C oder Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020031
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M9 und M18	

Ausgehend von pagan-antiken und jüdischen Vorstellungen entwickelt sich im Zusammenhang mit den Christenverfolgungen ab dem 2. Jahrhundert das Martyrium als höchstmögliche Form der Christuskult. Eine an das Grab des Märtyrers und seinen Todestag gebundene Verehrung entsteht.

Nach der konstantinischen Wende werden im 4. Jahrhundert an bekannten Märtyrergräbern und den Gedenkstätten im Heiligen Land Kirchen errichtet. Jetzt finden auch verstärkt Exhumierungen und Übertragungen von Gebeinen von Märtyrern statt (ältestes Zeugnis: Übertragung der Gebeine des Babylas nach Daphne bei Antiochia). Im Westen nimmt Bischof Ambrosius von Mailand die ersten Translationen vor (Märtyrer Gervasius und Protasius).

Schnell suchen die Verstorbenen auch im Tod die Nähe zu den Märtyrern (Depositio ad sanctos). In den Gebeinen, die nun auch geteilt werden, ist der Märtyrer und seine Kraft wirksam, so dass Gegenstände (Kleidung, aber auch Öl o.ä.), die mit den Reliquien (=Überreste) in Berührung kommen, ihrerseits von dieser Kraft erfüllt sind. Ab dem 4. Jahrhundert ist die Wallfahrt insbesondere ins Heilige Land zu den Stätten des Lebens und Leidens Jesu fester Bestandteil der christlichen Frömmigkeit.

Die Vorlesung untersucht die Entstehung des Märtyrer- und Reliquienkultes und zeigt an ausgewählten Beispielen (Heiliges Land, Simeonskloster, Rom) die außerordentliche Bedeutung von Wallfahrt und Pilgerwesen für die spätantike Reichskirche.

Literaturhinweise:

- A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart. 2. überarbeitete Auflage, München 1997.
- Th. Baumeister, M. van Uythfange, Artikel Heiligenverehrung I-II. In: RAC 14 (1988) 96-183.
- S.-P. Bergjan, B. Näf, Märtyrerverehrung im frühen Christentum. Zeugnisse und kulturelle Wirkungsweisen, Stuttgart 2014 (Literaturliste: 185-208).
- P. Brown, Die Heiligenverehrung, Leipzig 1990.
- B. Kötting, Peregrinatio religiosa. Wallfahrten in der Antike und das Pilgerwesen in der alten Kirche. 2. durchgesehene Auflage, Münster 1980 (FVK 33-35).
- Ders., Der frühchristliche Reliquienkult und die Bestattung im Kirchengebäude, Köln-Opladen 1965 (VAFLNW.G 123).

Alte Kirchengeschichte

Propädeutisches Proseminar

Konstantin der Große und seine Zeit

Zeit: Mi, 14-16 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: 11.10.2019
Dozentin: Natalie Durczok	Sprechstunde: Mi, 9-10 Uhr	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)32-22617

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020032
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

Eines der ältesten Wahrzeichen Roms ist der Konstantinsbogen. Errichtet anlässlich des Sieges Kaiser Konstantins über seinen Rivalen Maxentius und am 25. Juli 315 förmlich eingeweiht, ist dieses Bauwerk sichtbares Zeichen für den Politikwechsel, der als konstantinische Wende in die Geschichte eingegangen ist.

Nach Jahrhunderten der Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche begann für das Christentum in der Spätantike eine Zeit der Anerkennung, der Gleichstellung und der Förderung, die untrennbar mit dem Namen Konstantin verbunden ist.

Im Seminar sollen Voraussetzungen, Ablauf und Konsequenzen dieser politischen Wende analysiert, sowie der Versuch unternommen werden, ein möglichst genaues Bild des Kaisers und seiner Motive zu erarbeiten. Das Seminar ist als propädeutisches Proseminar angelegt, d.h. es führt in die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in der Alten Kirchengeschichte ein.

Literaturhinweise:

- Quellen (zweisprachig): V. Keil, (Hrsg.): Quellensammlung zur Religionspolitik Konstantins des Großen, 2. durchgesehene Auflage, Darmstadt 2007 (TzF 54).
- H. Brandt, Konstantin der Große: Der erste christliche Kaiser. Eine Biographie, München 2011.
- K. M. Girardet, Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen, Darmstadt 2007 (mit ausführlicher Literatur).

Alte Kirchengeschichte

Hauptseminar

**Von Bischöfen, Diakoninnen und verheirateten Priestern.
Ämter und Dienste in der Alten Kirche**

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 08.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C oder Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020033
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M18	

Wie kaum ein anderes Thema wird die Amtsfrage in der Gegenwart breit und kontrovers diskutiert. Der Situation in der frühen Kirche kommt dabei stets eine besondere Bedeutung zu, da in dieser Zeit eine Ausdifferenzierung und Professionalisierung der verschiedenen kirchlichen Ämter und Dienste nachweisbar ist. Dies belegt etwa der beim Kirchenhistoriker Eusebius von Caesarea (HE VI 43,11) zitierte Brief des römischen Bischofs Cornelius. Er nennt für das Jahr 252 für die römische Gemeinde neben Presbytern und Diakonen eine größere Zahl weiterer Ämter und Dienste (vom Subdiakon bis zum Ostiarier/Türsteher). Aber auch Witwen, Waisen und Jungfrauen nehmen in den frühchristlichen Gemeinden einen besonderen Platz ein.

Das Seminar zeichnet, ausgehend vom Befund des Neuen Testaments, die Entwicklung und Ausdifferenzierung der wichtigsten Ämter und Dienste, insbesondere von Bischof, Presbyter und Diakon nach, wobei der Schwerpunkt auf den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten liegt. Gleichzeitig wird nach der theologischen Begründung der Ämter und ihrer konkreten Ausgestaltung gefragt. Besondere Berücksichtigung finden die aktuell kontrovers diskutierten Fragen (Zölibat, Diakonat der Frau). Ziel des Seminars ist es, die einschlägigen Quellentexte zu kennen und auf ihrer Grundlage zu einem differenzierten Urteil zu gelangen.

Literaturhinweise:

- Ch. Back, Die Witwen in der frühen Kirche, Frankfurt u. a. 2015.
- E. Cattaneo, Les ministères dans l'Église anciennes. Textes patristiques du Ier au IIIe siècles, Paris 2017 (Umfassende Zusammenstellung einschlägiger Quellen).
- E. Dassmann, Ämter und Dienste in den frühchristlichen Gemeinden, Bonn 1994 (Hereditas 8).
- R.P.C. Hanson, Artikel Amt, Ämter, Amtsverständnis. V. Alte Kirche. In: TRE 2 (1978) 533-552.
- U. E. Eisen, Amtsträgerinnen im frühen Christentum. Epigraphische und literarische Studien, Göttingen 1996 (FKG 61).
- St. Heid, Zölibat in der frühen Kirche: Die Anfänge einer Enthaltensamkeitspflicht für Kleriker in Ost und West. 3. korrigierte und erweiterte Auflage, Paderborn u.a. 2003.
- S. Hübner, Der Klerus in der Gesellschaft des spätantiken Kleinasien, Stuttgart 2005 (AwK 15).
- G. Schöllgen, Die Anfänge der Professionalisierung des Klerus und das kirchliche Amt in der Syrischen Didaskalie, Münster 1998 (JbAC. EB 26).

**Christentum und antike Bildung:
Basilius der Große und seine Schrift *Ad adolescentes***

Zeit: Mi, 12-14 Uhr	Raum: GABF 04/354	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: 08.10.2019
Dozentin: Natalie Durczok	Sprechstunde: Mi, 9-10 Uhr	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)32-22617

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020034
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: ---	

Basilius der Große († 379) ist einer der ersten Kirchenschriftsteller, der sich im 4. Jahrhundert mit der Frage nach dem Nutzen der paganen Literatur für christliche Jugendliche beschäftigt. Zu diesem Zweck verfasst er seine kurze Schrift „Ad adolescentes“ (Mahnwort an die Jugend über den nützlichen Gebrauch der heidnischen Literatur), in der er beschreibt, inwieweit pagane Schriftsteller mit ihren Werken einen positiven Einfluss auf die Entwicklung einer christlichen Lebens- und Werthaltung bei Jugendlichen haben können.

Im Lektürekurs wird Basilius' Schrift „Ad adolescentes“ gemeinsam gelesen, das dahinterstehende Konzept untersucht und diskutiert.

Literaturhinweise:

- Griechischer Text:
Saint Basile, Aux jeunes gens sur la manière de tirer de profit des lettres helléniques. Texte établie et traduit par Fernand Boulenger, Paris 1965.
- Übersetzung:
Basilius von Caesarea, Mahnreden. Mahnworte an die Jugend und drei Predigten. Deutsche Übersetzung von Anton Stegmann. Bearbeitet von Thielko Wolbergs, München 1984 (SKV 4).

Aktuelle Fragen der Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 08.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020035
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar hat zwei Ziele. Einerseits werden aktuell am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte laufende bzw. beabsichtigte Arbeiten, von der BA-Arbeit bis zur Dissertation, besprochen.

Andererseits wird ein zentrales Werk aus dem Kanon der frühchristlichen Literatur gemeinsam gelesen und kommentiert. Im Wintersemester 2019/2020 ist dies die Schrift „De vera religione“ des Augustinus.

Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten nötig.

Literaturhinweise:

- Augustinus: De vera religione/Über die wahre Religion. Lateinisch-Deutsch. Übersetzung und Anmerkungen von Wilhelm Thimme. Nachwort von Kurt Flasch, Stuttgart 2006 (Reclam UB 7971; 7.- EUR).

Kolloquium zur Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 12-14 Uhr (vierzehntägig)	Raum: GABF 04/354	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 08.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020036
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, im Gespräch mit dem Dozenten ausgewählte Themen der Alten Kirchengeschichte zu bearbeiten und zu vertiefen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende, die die Vorlesung „Geschichte der Alten Kirche III: Christliche Lebensführung. Augustinus“ im Wintersemester 2019/2020 besuchen, als auch an jene, die beabsichtigen, im Fach Alte Kirchengeschichte eine einschlägige Arbeit zu verfassen.

Vorbesprechung: Montag, 14. Oktober 2019, 12:15 Uhr, Raum: GABF 04/354.

Literaturhinweise:

Alte Kirchengeschichte

Ringvorlesung

**Kontaktstudium:
Kirche in der Welt von heute.
Aktuelle Herausforderungen aus Sicht der Theologie**

Zeit: Mi, 16-18 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 13.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020038
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Veranstaltungsreihe im Wintersemester besteht aus acht Vorträgen, die im wöchentlichen Rhythmus stattfinden. Erster Vortrag: Mit 23.10.2019, Beginn jeweils 16:15 Uhr in HGA 20; letzter Vortrag: Mit 11.12.2019.

Im Wintersemester finden zwei Sonderveranstaltungen (mit anschließendem Empfang) statt: Mit 20.11.2019, 17:00 Uhr (Referent: Dr. Antonius Hamers, Leiter des Katholischen Büros NRW) und Mit 27.11.2019, 17:00 Uhr (Referent: Klaus Pfeffer, Generalvikar des Bistums Essen).

Weitere Informationen zu den Referenten und den Themen der Vorträge sowie ein Flyer mit allen wichtigen Informationen finden sich auf der Homepage des Kontaktstudiums: www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/kontaktstudium

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Juniorprofessur)

Vorlesung

Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 15.10.2019 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 18.10.2019
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9 oder M18	

Achtung, dringende Warnung: (Kirchen-)Geschichte kann Ihnen ganz erhebliche Denkanstöße zufügen!

Dass die Geschichte des Christentums als feste Größe zu Ihrem Theologiestudium gehört, ist kein Selbstzweck. Aus der christlichen Tradition sind nicht nur viele Elemente unserer gegenwärtigen Gesellschaft begreifbar (z.B. der Gottesbezug im Grundgesetz), Kirchengeschichte kann auch helfen im Blick zurück eine Dimension für unser heutiges und zukünftiges Christsein zu eröffnen. Diözesane Zukunftsbilder wie die des Bistums Essen und das caritative Engagement von Katholikinnen und Katholiken in Verbänden und Vereinen während des Kaiserreiches eint z.B. die Frage: „Wie engagieren wir uns im Viertel für die Menschen?“

Die Vorlesung möchte Ihnen ein solides Grundwissen über die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit vermitteln. Dazu spannt sie einen weiten Bogen von der Christianisierung der frühmittelalterlichen Stammesgesellschaften über das Reformationszeitalter (Luther!) bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65). Die Vorlesung ist eine Pflichtvorlesung für den B.A.- und M.Theol.-Studiengang und zentraler Bestandteil der entsprechenden Modulabschlussprüfungen. Die Veranstaltung wird durch Repetitorien zur MAP-Vorbereitung begleitet. Da es sich um eine Einführungsveranstaltung handelt, ist ein Besuch in den ersten Semestern sinnvoll. Auch Studierende anderer Fächer (Religionswissenschaften, MARS...) sind herzlich willkommen.

Die Vorlesung findet im Rahmen eines Lehrexports auch an der TU Dortmund statt (donnerstags, 10-12h).

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit

Vorlesung

Aufklärung und 19. Jahrhundert

Zeit: Do, 14-16 Uhr	Raum: HGA 30	Beginn: 17.10.2019 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 18.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstunde: Do, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-23109

B. A.: Modul III oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9 oder M18	

Die Vorlesung beschreibt die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts als Aufbruch in die Moderne, der in eine Auseinandersetzung um Aufklärung und Religion mündete und Problemlagen entfaltete, die bis heute unsere Gegenwart bestimmen.

Beginnend mit den geistesgeschichtlichen Grundlagen von Aufklärung und Französischer Revolution sowie den Veränderungen, die sich hieraus für das christliche Weltbild ergaben, sollen die großen politischen, kirchlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsprozesse einer sich rasant verändernden Gesellschaft skizziert werden (Säkularisation, Ultramontanismus als Gegenaufklärung, Industrialisierung und Soziale Frage). Vor diesem Hintergrund wird schlussendlich die Positionierung des 1. Vatikanischen Konzils (1869/70) mit der Dogmatisierung der Unfehlbarkeit thematisiert.

Mit Blick auf die Gegenwart soll in dieser Vorlesung damit die Frage verfolgt werden, wie sich die katholische Kirche in sozialen und ökonomischen Umbruchssituationen positionieren kann.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Juniorprofessur)

Propädeutisches Proseminar

Von Wucher, Habsucht und Mission. Die Kirche und der Handel

Zeit: Mi, 12-14 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 16.10.2019 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 18.10.2019
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
Dozentin: Alina Potempa	Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr	Büro: GA 6/146	Tel.: (0234)32-27011

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

Das „Handelsgeschäft“ hat für die christliche(n) Kirche(n) seit jeher den „Anschein des Bösen“ (Thomas von Aquin). Assoziationen von Wucher, Habgier und zügellosem Geschäftsgebaren ohne moralischen Anspruch ziehen sich wie ein roter Faden durch die christlichen Diskurse der letzten 2000 Jahre. Doch ist die Beziehung der Kirche zum Handel, dem nahezu unumgänglichen Grundpfeiler wirtschaftlicher Tätigkeit seit Urzeiten, komplex und vielschichtig.

Das Proseminar, das sich insbesondere an StudienanfängerInnen richtet und in integrierten propädeutischen Einheiten grundlegende Kompetenzen des historischen Arbeitens vermittelt, zeichnet die Geschichte dieser Beziehung anhand pointierter Stellungnahmen nach. Thematisiert werden nach den richtungsweisenden frühkirchlichen und mittelalterlichen Positionierungen u.a. das Bettelmönchtum, der Ablasshandel sowie die frühneuzeitliche kirchliche Intervention zur Förderung des freien Handels auf den Weltmeeren. Außerdem wird die Frage gestellt, welche Rolle der Handel zu verschiedenen Zeiten für den Missionsgedanken spielte, begünstigte er doch stets auch kulturelle

Austauschbeziehungen. Aleksandra Brand, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neues Testament, wird zudem eine spannende Einführung in eine biblische ‚Theologie des Geldes‘ geben.

Die Teilnehmerzahl des Proseminars ist auf 30 begrenzt. Der Besuch dieser Veranstaltung wird mit Nachdruck für das erste Semester empfohlen. Entsprechend wird mindestens die Hälfte der Seminarplätze an StudienanfängerInnen vergeben.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Juniorprofessur)
Liturgiewissenschaft

Hauptseminar

Gottesdienste im Bistum Essen 1958–1980.
Ein Projekt Forschenden Lernens

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: GABF 04/354	Beginn: 17.10.2019, 16-18 Uhr	Anmeldefrist: 13.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: Modul B oder Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: Modul V oder Modul VI oder Modul IX	Mag. Theol.: M9 oder M11 oder M13 oder M18 oder M23	

Im Januar 1971 ging es in der LiebfraueNGemeinde in Altenbochum hoch her, glaubt man einer Quelle aus dem Bistumsarchiv in Essen: In einer Jugendmesse – ohne „Vorwarnung“ auf den Sonntagvormittag verlegt – feierten Jugendliche, deren Kleidung angeblich zu wünschen übrigließ, „im Protest-Rhythmus mit viel Geschrei“ Gottesdienst. Gesungen wurden Lieder wie „Siehe dein Bruder“, „Du sogenannter Christ“, „Die Waffe“ oder

„Das habt ihr mir getan“. Mit den Inhalten dieser Lieder, aber auch mit ausgesprochen politischen Zeichen und Gebeten stießen die jungen Leute Ältere in der Gemeinde vor den Kopf. Was war da los? Welche zeithistorischen Zusammenhänge führten dazu, dass die Gestaltung von Gottesdiensten offenkundig bisherige Routinen verließ und gesellschaftliche Themen in das Geschehen integrierte?

Dieser Frage wird das interdisziplinäre Hauptseminar aus Liturgiewissenschaft sowie Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit auf den Grund gehen. Die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit bilden die Bestände des Bistumsarchivs Essen. Im Rahmen des Forschenden Lernens werden Sie als Studierende in die Rolle von SpurensucherInnen schlüpfen und in Kleingruppen bisher noch nicht erforschte Akten aus dem Bistumsarchiv Essen untersuchen. Auch an die Befragung von ZeitzeugInnen ist gedacht. Das Seminar betreibt Forschungsarbeit an einem von der Wissenschaft noch nicht bearbeiteten Thema!

Keine Angst, Sie werden dabei nicht allein gelassen; das Dozententeam macht Sie mit dem notwendigen Rüstzeug vertraut. Organisatorisch wird das Seminar zwischen Plenumsveranstaltungen und Arbeitsphasen in Kleingruppen hin und her pendeln. Die Seminartermine sind: **17.10.19, 16-18 Uhr; 04.12.19, 14-16 Uhr** und **22.01.20, 14-16 Uhr**. Darüber hinaus findet ein ganztägiger Blocktermin am **08.11.2019** statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei der ersten Sitzung am 17. Oktober!

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit

Oberseminar

Oberseminar

Zeit: Do, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: s. u.
Dozent: Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstunde: Do, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-23109
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020045
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Mittleren und Neuere Kirchengeschichte in den Blick genommen und diskutiert. Dazu werden ggf. auswärtige Referenten zur Vorstellung ihrer Projekte und Forschungsschwerpunkte eingeladen.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, die in der Kirchengeschichte einen Schwerpunkt setzen wollen (z. B. durch eine B.A.- oder M.A./M.Ed.-Arbeit).

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Bitte schreiben Sie bei Interesse eine Mail an Alina Potempa (alina.potempa@rub.de).

Die Termine des Oberseminars werden zu Semesterbeginn festgelegt und sind im Sekretariat oder bei den MitarbeiterInnen des Lehrstuhls zu erfragen.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Christologie und Gotteslehre

Zeit: Mi, 8.30 s. t.- 10.00 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: 16.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Georg Essen	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609

B. A.: Modul IV	M. Ed.: Modul E (Besuch der VL bis zum 27.11.2019)	LV-Nr. (eCampus): 020050
M. A.: ---	Mag. Theol. M7 oder M8	

Bereits bei dem mittelalterlichen Theologen Thomas von Aquin heißt es, die Christologie sei das „compendium theologiae“, die Zusammenfassung der ganzen christlichen Theologie. Es wird zu den Aufgaben dieser Vorlesung gehören, diesen Zusammenhang zu begründen und zu entfalten.

Dies geschieht in drei Kapiteln. Einem ersten Kapitel fällt die Aufgabe zu, in die Aufgaben und Themenstellungen der Christologie einzuführen. Nach Klärung grundlegender methodischer Vorfragen, die zu begründen haben, dass der Schritt vom „Jesus der Geschichte“ zum „Christus des Glaubens“ ein theologisch notwendiger und legitimer ist, werden in einem zweiten Kapitel die wesentlichen Etappen der christologischen Überlieferung, die Entstehung christologischer Bekenntnisse, Lehraussagen und Dogmen sind, nachgezeichnet. Ein drittes Kapitel der Vorlesung zielt auf eine systematisch-theologische Explikation zentraler Themengebieten der Christologie wie der Gotteslehre. Schwerpunkte dieses Abschnitts bilden historische und systematische Problemkonstellationen der Neuzeit.

Literaturhinweise:

- G. Essen, Chr. Danz (Hg.), Dogmatische Christologie in der Moderne: Problemkonstellationen gegenwärtiger Forschung, Regensburg 2019.
- Chr. Danz (Hg.), Transformationen der Christologie: Herausforderungen, Krisen und Umformungen, Göttingen 2019.

„Sag an, wer ist doch diese“. Dogmatische Mariologie

Zeit: Do, 8.30 s. t.-10.00 Uhr (2-stündig bis einschl. 05.12.19)	Raum: GA 6/134	Beginn: 24.10.2019	Anmeldefrist: 17.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Georg Essen	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020051
M. A.: ---	Mag. Theol.: M19	

„De Maria numquam satis!“, hieß es in der klassischen Theologie, von Maria nie genug. Damit aber reflektierte sie auf die katholische Frömmigkeitsgeschichte und Glaubenspraxis, in denen die Verehrung Marias als „Mutter Gottes“, als „Trösterin der Betrübten“, als „Jungfrau“ als „Himmelkönigin“ oder als „keusche Braut“ eine wichtige Rolle spielte und immer noch spielt. Aufgabe der Vorlesung wird sein, die dogmatische Bedeutung von Maria, der Mutter Jesu, dogmenhistorisch und systematisch zu entfalten. Einerseits wird nach den genuin marianischen Dogmen zu fragen sein. Andererseits werden zentrale dogmatische Ansätze zur Mariologie vorgestellt und diskutiert. Schließlich soll in einem weiteren Abschnitt der Vorlesung der Versuch gewagt werden, den Ambivalenzen der katholischen Marienverehrung auf die Spur zu kommen. Wer diese Spur folgt, kommt zugleich aber auch den Abgründen einer Marienfrömmigkeit nahe, die umzukippen droht ins Pathologische diffuser Frauenbilder und Vorstellungen über Sexualität. Auch diese Themen gilt es zu bedenken, zumal sie tief hineinführen in aktuelle Fragen zu Sexualität und Gender.

Literaturhinweise:

- K. H. Menke, Fleisch geworden aus Maria. Die Geschichte Israels und der Marienglaube der Kirche, Regensburg, 1999.
- G. Greshake, Maria – Ecclesia. Perspektiven einer marianisch grundierten Theologie und Kirchenpraxis, Regensburg 2014.
- M. Foucault, Sexualität und Wahrheit, 1-4, Frankfurt/M./Berlin 1977-2019.

Soteriologie

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 24.10.2019	Anmeldefrist: 17.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Georg Essen	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020052
M. A.: Modul VI	Mag. Theol. M19	

Bereits das Bekenntnis, dass Jesus als „Christus“ geglaubt wird und dass Gott „für uns Menschen und zu unserem Heil“ gehandelt hat, ist zentrales Bekenntnis des Glaubens. Es ist die Sache der Soteriologie, der „Lehre von der Erlösung“, die Rede von „Erlösung“, „Heil“ oder „Befreiung“ zu begründen und zu entfalten. Zu ihrer Aufgabe gehört aber auch, den Anspruch auf Relevanz, den die christliche Erlösungsbotschaft erhebt, zu vertreten. Es wird also in dem Hauptseminar darauf ankommen, sich mit epochal bedeutsamen Texten der Theologie- und Dogmengeschichte zu beschäftigen, in denen von „Erlösung“ die Rede ist. Im Mittelpunkt stehen ferner die Schwierigkeiten mit dem Erlösungsgedanken. Es geht um Problemverschärfungen, die insbesondere das Denken der Neuzeit in die Soteriologie eingetragen hat. Es geht, mit anderen Worten, um die ebenso dringliche wie umstrittene Frage nach dem Verhältnis des Christentums zur neuzeitlichen Freiheitsgeschichte.

Literaturhinweise:

- Th. Pröpper, Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie, München ³1991.

Spezielle Sakramentenlehre

Zeit: Mi, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: 16.10.2019
Dozent: Marcus Sommer- Krick	Sprechstunde: Mi, 12-13 Uhr und Do, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/33	Tel.: (0234)32-22454

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020053
M. A.: ---	Mag. Theol.: M19	

Die Sakramente sind die sichtbaren Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit und bilden für die Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche konstituierende Momente ihrer religiösen Vollzüge. Karl Rahner bezeichnet Jesus Christus nicht nur als Sohn Gottes, sondern auch als das Ursakrament oder Grundsakrament. „Die Kirche ist das Grundsakrament, insofern sie die >bleibende Gegenwart der heilgeschichtlichen Aufgabe und Funktion Christi, seine Gegenwärtigkeit in der Geschichte< ist.“ (Hempelmann, Reinhard, Sakrament als Ort der Vermittlung des Heils. Sakramententheologie im evangelisch-katholischen Dialog, Göttingen 1992, S. 183.).

Literaturhinweise:

- Literatur wird bei Moodle zur Verfügung gestellt.

Theologische Herausforderungen annehmen

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 16.10.2019	Anmeldefrist: 16.10.2019
Dozent: Marcus Sommer- Krick	Sprechstunde: Mi, 12-13 Uhr und Do, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/33	Tel.: (0234)32-22454

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020054
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M15	

Das Hauptseminar nimmt sich der Problematik des interreligiösen Dialogs an und versucht aus multiperspektiven Positionen heraus die Person Jesu und das jeweilige Gottesverständnis der drei abrahamitischen Religionen zu beleuchten und Strategien für einen interreligiösen Dialog aufzuzeigen beziehungsweise zu entwickeln.

Literaturhinweise:

- Wird in Moodle bereitgestellt.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Oberseminar

Politische Theologie. Themen – Probleme – Tendenzen

Zeit: Mi, 16-18 Uhr	Raum: GABF 04/709	Beginn: 23.10.2019 Vorbesprechung	Anmeldefrist: 17.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Georg Essen	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020055
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Es war der Staatsrechtler Carl Schmitt, dem „Kronjuristen des Dritten Reiches“, dem das 20. Jahrhundert die unheimliche Karriere der „Politischen Theologie“ zu verdanken hat. Entsprechend intrikat war das Theorieangebot, das mit diesem Begriff signalisiert werden sollte. Erst bedurfte allererst einer Umbesetzung, die in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts wesentlich durch Johann Baptist Metz, Jürgen Moltmann und Dorothee Sölle geleistet wurde, damit das Anliegen und die Themen der „Politischen Theologie“ wieder ernsthaft diskutiert werden konnten. Nachdem es in den zurückliegenden Jahren merkwürdig still geworden war um diesen theologischen Ansatz, erfährt er seit geraumer Zeit wieder an Aufmerksamkeit. Grund genug, im Rahmen eines Oberseminars nach

den Gründen zu fragen, warum die „Politische Theologie“ wieder aktuell ist. Zugleich aber wird es darum gehen, sich mit zentralen und klassisch gewordenen Grundtexten zu beschäftigen, die dem gesamten ideologischen und theoretischen Spektrum entstammen.

Das Oberseminar richtet sich an Studierende in höheren Fachsemestern. Grundsätzlich aber sind natürlich alle Studentinnen und Studenten herzlich eingeladen, die sich für systematisch-theologische Themen interessieren. Ausdrücklich eingeladen sind Studierende anderer Fakultäten, die sich in besonderer Weise für Fragen aus dem Bereich der „Politischen Theologie“ interessieren.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Voraussichtlich im Januar wird ein Block in Berlin stattfinden. Die Themenabsprache erfolgt gemeinsam während der Vorbereitungssitzung.

Literaturhinweise:

- Augsperg u.a. (Hg.), Politische Theologie(n) der Demokratie: Das religiöse Erbe des Säkularen, Wien 2018.
- A. Kreuzer, Politische Theologie für heute. Aktualisierungen und Konkretionen eines theologischen Programms, Freiburg 2017.
- J.B. Metz, Neue Politische Theologie – Versuch eines Korrektivs der Theologie (GS, 3), Freiburg u.a. 2016.
- C. Schmitt, Politische Theologie, München 1922.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Kolloquium

Doktorats- und Habilitationskolloquium

Zeit: n. V.	Raum: ---	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Georg Essen	Sprechstunde: Mi, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus).: 020056
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Doktorats- und Habilitationskolloquium richtet sich an alle, die die Promotion beziehungsweise Habilitation am Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte schreiben oder schreiben wollen. Im Rahmen von Blockveranstaltungen werden die Einzelprojekte jeweils vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wird gemeinsam zum dogmenhermeneutischen Thema der Denkformproblematik gearbeitet.

Persönliche Anmeldung erforderlich!

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Schrift – Tradition – Lehramt

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 09.10.2019	Anmeldefrist: 16.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Markus Knapp	Sprechstunde: Di, 10.30-11.30 Uhr	Büro: GA 7/146	Tel.: (0234)32-22285

B. A.: Modul IV oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020080
M. A.: ---	Mag. Theol.: M3	

Wer entscheidet und legt fest, was als kirchliche Glaubenserkenntnis zu gelten hat und gelten darf? Woran bemisst sich diese kirchliche Glaubenserkenntnis? Wie verbindlich ist sie für die einzelnen Glaubenden?

Um diese Frage wird die Vorlesung kreisen. Ausgangspunkt ist dabei die Einsicht: Das gesamte Volk Gottes ist Subjekt der Glaubenserkenntnis. Zu klären ist dann aber, wie sich diese Glaubenserkenntnis vollzieht, welche Aufgabe und Bedeutung in diesem Prozess verschiedene Normen, Strukturen und Institutionen (Heilige Schrift, kirchlich-theologische Tradition, Dogmen, kirchliches Lehramt, wissenschaftliche Theologie) haben.

Literaturhinweise:

- Handbuch der Fundamentaltheologie. Band 4, Tübingen/Basel 2000.
- W. Beinert, Theologische Erkenntnislehre, in: ders. (Hg.), Glaubenszugänge, Band 1., Paderborn 1995, 47-197.
- M. Knapp, Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg/Br. 2009, 327-404.
- H.-J. Höhn, Praxis des Evangeliums, Partituren des Glaubens. Wege theologischer Erkenntnis, Würzburg: Echter 2015.

Orte und Aufgaben fundamentaltheologischer Glaubensverantwortung

Zeit: Mo, 14.30-16.00 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 28.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Gerd Neuhaus	Sprechstunde: Mi, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/36	Tel.: (0234)32-22285

B. A.: Modul IV oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020081
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Vorlesung behandelt Grundfragen fundamentaltheologischer Glaubensverantwortung und setzt sich dabei in kritischer Differenzierung mit einem verbreiteten Bild vom „lieben Gott“ auseinander, das weitgehend die Gemeindepastoral, die Katechese und nicht zuletzt auch den Religionsunterricht bestimmt. Themenschwerpunkte sind dabei das Verhältnis von Glaube und Vernunft, Aufklärung und Offenbarung, der Wahrheitsanspruch des Christentums im Kontext der Weltreligionen und angesichts atheistischer Herausforderungen sowie die Theodizeefrage.

Literaturhinweise:

- Thomas Frings, Gott funktioniert nicht. Deswegen glaube ich an ihn, Freiburg/Br. 2019.
- Eckhard Nordhoden, Corpora. Die anarchische Kraft des Monotheismus, Freiburg/Br. 2018.
- Eckhard Nordhofen, Die Mädchen, der Lehrer und der liebe Gott, Ditzingen 2015 [religionsphilosophischer Jugendroman].
- Gerd Neuhaus, Glückskekse vom lieben Gott? Religionsunterricht zwischen Lebensweltorientierung und Glaubensverantwortung, Regensburg 2019.
- Gerd Neuhaus, Fundamentaltheologie. Zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch, Regensburg 2013.

Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 1: Auftreten und Lehre Jesu

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 21.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozent: P. Dr. Philipp Reichling OPraem	Sprechstunde: Mo, 14-15 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: (0234)32-24705

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020082
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

„Und er lehrte sie in Form von Gleichnissen“ (Mk 4,2). Was der Evangelist Markus hier beschreibt, bezieht sich auf die Art der Lehre Jesu, die einen wichtigen Teil seines öffentlichen Auftretens ausmacht. Gerade die Verwendung anschaulicher Bilder aus dem alltäglichen Leben in den Gleichnissen machten diese darstellungswürdig in der bildenden Kunst. Neben der Analyse der bildlichen Darstellungen der Gleichnisse mit Hilfe der biblischen und außerbiblischen Quellen sollen auch weitere Momente des Auftretens Jesu behandelt werden wie z.B. Jüngerberufung, Verklärung, Streitgespräche.

Methodisch geht es bei der Bilderschließung nicht zuletzt darum den Bedeutungsgehalt der bildenden Kunst herauszustellen, der eben mehr ist als die bloße Illustration biblischer oder legendärer Texte.

Über die Vorlesung hinaus werden drei ganztägige Exkursionen unternommen, um vor Originalen in ihren jeweiligen Kontexten zu arbeiten. Hierbei wird der Fokus der Vorlesung geweitet auf allgemeine Themen der christlich abendländischen Kunst.

Literaturhinweise:

- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1-5, Gütersloh.
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990.
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, Freiburg u.a. 2014.
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der

von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012.

- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962.
- Neue Jerusalemmer Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalemmer Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002.

Fundamentaltheologie

Optionalbereich

Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 2: Allgemeine Themen (Exkursionen)

Zeit: Sa, 9-17 Uhr (s. u.)	Raum: ---	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: s. Optionalbereich
Dozent: P. Dr. Philipp Reichling OPraem	Sprechstunde: Mo, 14-15 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: (0234)32-24705

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020083
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Diese Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

Dieser Teil ist nur in Verbindung mit Teil 1: Auftreten und Lehre Jesu (Vorlesung) zu belegen.

1. Sa, 23.11.2019 Essen-Werden;
 2. Sa, 11.01.2020 Köln;
 3. Sa, 25.01.2020 Kempen
- (Änderungen vorbehalten)

Über die Vorlesung hinaus werden bei den Exkursionen allgemeine Themen der christlichen Ikonographie angesprochen. Das Aufsuchen der Originale ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil damit nicht zuletzt auch der kontextspezifische Bezug bei der Interpretation eine Berücksichtigung findet.

Literaturhinweise:

- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1-5, Gütersloh.
 - Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990.
 - Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, Freiburg u.a. 2014.
 - Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012.
 - E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962.
 - Neue Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002.
-

Fundamentaltheologie

Hauptseminar

**„Eine Wahrheit aber viele Religionen?“
,Komparative Theologie‘ als Möglichkeit der Religionstheologie**

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 16.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Markus Knapp	Sprechstunde: Di, 10.30-11.30 Uhr	Büro: GA 7/146	Tel.: (0234)32-28285
Dozent: Markus Adolphs	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/144	Tel.: (0234)32-22284

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020084
M. A.: Modul IV oder Modul V	Mag. Theol.: M14	

Die klassischen religionstheologischen Modelle Exklusivismus, Inklusivismus und Pluralismus scheinen in verschiedene Sackgassen zu führen. Exklusivismus kann „Gutes und Wahres“ in anderen Religionen nicht würdigen, Inklusivismus droht das Selbstverständnis anderer Religionen nicht ernst zu nehmen. Pluralistische Modelle scheinen dagegen

inadäquat für das Selbstverständnis des Christentums. Die ‚Komparative Theologie‘ beansprucht einen Mittelweg darzustellen, der es ermöglicht einerseits dem Absolutheitsanspruch Rechnung zu tragen, andererseits aber auch andere Religionen in ihrem Selbstverständnis und Wahrheitsanspruch als für das Christentum bedeutsam zu verstehen. Im Seminar werden zunächst die Stärken und Schwächen der klassischen religionstheologischen Modelle erarbeitet. Anschließend wird in Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen Traditionen die Leistungsfähigkeit der ‚Komparativen Theologie‘ erprobt.

Dieses Seminar wird auch im Ökumenemodul des Optionalbereichs angeboten!

Literaturhinweise:

- Klaus von Stosch: Komparative Theologie als Wegweiser in der Welt der Religionen, Paderborn 2012.
-

Fundamentaltheologie

Hauptseminar

Naturwissenschaft und Theologie – Partner oder Gegner?

Zeit: Di, 8-10 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 16.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Markus Knapp	Sprechstunde: Di, 10.30-11.30 Uhr	Büro: GA 7/146	Tel.: (0234)32-28285

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020085
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M20	

Das Weltbild der meisten Menschen in modernen Lebenskontexten ist von den Naturwissenschaften und ihren Erkenntnissen geprägt. In den Augen sehr vieler Zeitgenossen sind dadurch religiöse Weltdeutungen entwertet und überholt. Dieser Herausforderung muss die Theologie sich stellen, indem sie ihr eigenes Wirklichkeitsverständnis im Blick auf die Naturwissenschaften und ihre Erkenntnisse erläutert und begründet.

Das soll in diesem Seminar geschehen, indem das Verhältnis eines naturwissenschaftlichen und eines theologischen Weltzugangs bestimmt und dann gefragt wird, wie

naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien sich zum theologischen Verständnis der Welt als einer Schöpfung Gottes verhalten.

Literaturhinweis:

- J.G. Barbour, Wissenschaft und Glaube. Historische und zeitgenössische Aspekte, Göttingen 2006²
 - Ders., Naturwissenschaft trifft Religion. Gegner, Fremde, Partner?, Göttingen 2010.
 - U. Lüke/J. Schnakenberg/G. Souvignier (Hg.), Darwin und Gott. Das Verhältnis von Religion und Evolution, Darmstadt 2004.
 - E. Schockenhoff/M.G. Huber (Hg.), Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg/München 2004.
-

Fundamentaltheologie

Oberseminar

**„Was sind religiöse Erfahrungen?“:
Psychologie, Philosophie und Theologie im Gespräch**

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: 22.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Markus Knapp	Sprechstunde: Di, 10.30-11.30 Uhr	Büro: GA 7/146	Tel.: (0234)32-28285
Dozent: Markus Adolphs	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/144	Tel.: (0234)32-22284

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020086
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: M20	

Vorbesprechung: 15.10.19, 15.15 Uhr in GA 6/131. Dort wird der Blocktermin abgesprochen.

„Der Christ von morgen wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder wird nicht mehr sein.“ Mit diesem Satz hat Karl Rahner schon vor Jahrzehnten die Zukunft des Christentums vorausgesagt. Je mehr die traditionellen gesellschaftlichen und kulturellen Stützen des Glaubens wegbrechen, umso mehr wird dessen Zukunft demnach davon

abhängen, dass Menschen grundlegenden Erfahrungen machen, die ihren Glauben tragen können.

In diesem Oberseminar geht es um die Klärung der Frage, was religiöse bzw. speziell christliche Erfahrung ausmacht und inwiefern sie sich auch in säkularen Lebenszusammenhängen als tragfähig erweisen kann.

Literaturhinweise:

- W. James, Die Vielfalt religiöser Erfahrungen. Eine Studie über die menschliche Natur, Frankfurt/Main 2014.
 - G. Haeffner, Erfahrung – Lebenserfahrung – religiöse Erfahrung. Versuch einer Begriffsklärung, in: F. Ricken (Hg.), Religiöse Erfahrung. Ein interdisziplinärer Klärungsversuch, Stuttgart 2004, 15-59.
 - H. Joas, Braucht der Mensch Religion? Über Erfahrungen der Selbsttranszendenz, Freiburg/ Br. 2004, 11-62.
-

Fundamentaltheologie
Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Kolloquium

Doktorandenkolloquium: Metaphysik und Theologie

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: n. V.	Beginn: 25.10.19., 9-17 Uhr 26.10.19., 9-14 Uhr	Anmeldefrist: 18.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Markus Knapp	Sprechstunde: Di, 10.30-11.30 Uhr	Büro: GA 7/146	Tel.: (0234)32-28285
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020087
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: M20	

Wie soll gegenwärtige Theologie mit Metaphysik umgehen? Was wird gegenwärtig überhaupt unter Metaphysik verstanden? Braucht Theologie zwangsläufig eine Metaphysik oder muss Theologie gerade alle philosophische Metaphysik hinter sich lassen?

Das Seminar richtet sich vorrangig an die Doktoranden der beteiligten Lehrstühle, ist jedoch auch für interessierte Studierende geöffnet. Ein Scheinerwerb ist möglich.

Literaturhinweise:

- Benedikt Paul Göcke/ Christian Pelz (Hg): Die Wissenschaftlichkeit der Theologie Bd. 3, Theologie und Metaphysik (STEP 13/3), Münster: Aschendorf 2019. (unveröffentlicht).

Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Theologische Ethik

Vorlesung

Themen der Bioethik

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozentin: JProf. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: Mo, 14-15 Uhr	Büro: GA 7/37	Tel.: (0234)32-28404

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020060
M. A.: Modul VII	Mag. Theol.: M12	

Gesellschaften stehen angesichts der vielen neuen Entwicklungen in den Life Sciences vor der Frage, wie sie verantwortungsvoll mit neuen Technologien umgehen können. Die Bioethik begleitet diesen komplexen Reflexionsprozess. In der Vorlesung werden ausgewählte konkrete Anwendungsbereiche vorgestellt und aktuelle bioethische Fragestellungen thematisiert. Ziel ist es, sich mit unterschiedlichen Argumentationsweisen und Positionen vertraut zu machen. Darüber hinaus werden zentrale Denkfiguren einer christlichen Bioethik erarbeitet und anhand konkreter Fragestellungen erprobt und kritisch reflektiert.

Literaturhinweise:

- Düwell, Marcus: Bioethik. Methoden, Theorien und Bereiche, Stuttgart 2008.
- Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hg.): Handbuch Bioethik, Stuttgart 2015.

Schuld und Vergebung – Theologisch-ethische Perspektiven

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozentin: JProf. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: Mo, 14-15 Uhr	Büro: GA 7/37	Tel.: (0234)32-28404

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020061
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9, außermoduläres Seminar des 2. Und 3. Abschnitts	

In der Werbung ist ab und zu noch die Rede von ihr, ansonsten scheint der Begriff der Sünde dem westlichen Alltagsdenken fast vollständig abhandengekommen zu sein. Wie steht es um die Sünde, um Schuld und Vergebung? Was lässt sich theologisch-ethisch mit diesen Kategorien (noch) anfangen? Das Seminar will zunächst durch zeitdiagnostische Beobachtungen, historische und biblische Vergewisserungen alte und aktuelle Vorstellungen von Sünde und Schuld erhellen. Im Zentrum des Seminars stehen schließlich nachkonziliare, theologisch-ethische Konzepte von Schuld, Sünde und Vergebung. Sie sollen erarbeitet, kritisch gesichtet und diskutiert werden.

Im Seminar wird auch der Essener Diözesanbeauftragte für die Gefängnisseelsorge, Pfarrer Klaus Schütz, zu Gast sein und mit den Studierenden über Schuld und Vergebung ins Gespräch kommen.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

- Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Christliche Gesellschaftslehre

Christliche Gesellschaftslehre

Vorlesung

Politische Ethik

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 08.10.2019	Anmeldefrist: 31.01.2020
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020070
M. A.: ---	Mag. Theol.: M13	

Die Vorlesung behandelt Fragen der Politischen Ethik, die im Spannungsfeld von Politik, Ethik und Religion stehen. Es wird auch auf aktuelle Herausforderungen wie den politischen (Rechts-)Populismus, das Aufkommen autoritärer Strömungen und die Ablehnung von Demokratie sowie Herausforderungen der politischen Kommunikation in der Demokratie durch „social media“ eingegangen.

Weiterhin wird ein Augenmerk auf Grundsatzfragen der politischen Ordnung wie das Verhältnis von Staat und Kirche gelegt. Ferner werden Fragen des politischen Engagements von Christen behandelt. Ebenso sind Probleme der politischen Ethik wie der „Zivile Ungehorsam“, die Einbürgerung von Migranten, der Umgang mit Minderheiten sowie die Rolle der Medien in der Politik Gegenstand der Vorlesung.

Literaturhinweise:

- Bielefeld, Heiner: Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft, Bielefeld 2007.
- Heimbach-Steins, Marianne: Menschenrechte in Gesellschaft und Kirche, Mainz 2001.
- Hilpert, Konrad: Menschenrechte und Theologie, Freiburg 2001.
- Die Deutschen Bischöfe/ Rat der EKD, Vertrauen in die Demokratie stärken, Bonn 2019 (Gemeinsame Texte Nr. 26).
- Orth, Stefan (Hg.): AFD, Pegida und Co. Angriff auf die Religion? Freiburg; Basel; Wien 2017.
- Schmitz, Philipp: Wohin treibt die Politik? Freiburg u. a. 1993.

- Sutor, Bernhard: Kleine politische Ethik, Opladen 1997.
- Schweidler, Walter: Der gute Staat, Stuttgart 2004.
- Tönnies, Sibylle: Die Menschenrechtsidee, Wiesbaden 2011.
- Wiemeyer, Joachim: Politische Ethik und Politikverdrossenheit. In: StZ 211 (1993), S. 363-375.

Christliche Gesellschaftslehre

Vorlesung

Wirtschaftsethik

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum: Ga 03/149	Beginn: 07.10.2019	Anmeldefrist: 31.01.2020
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11 12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020071
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M12	

Das Hauptseminar wird zusammen mit der Vorlesung „Unternehmensethik“ als Modul „Wirtschaftsethik“ im Optionalbereich angeboten.

Die Wirtschaft ist ein zentraler Bereich menschlichen Lebens. Menschen verwenden einen großen Teil ihrer Lebenszeit für ökonomische Aktivitäten (Arbeit, Konsum). Darüber hinaus hat die Wirtschaft für die Gesamtgesellschaft eine hohe Bedeutung, weil die Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsordnung die Lebensmöglichkeiten der Menschen (Arbeitslosigkeit, Armut, Soziale Sicherheit) stark beeinflusst. Wie jeder Teilbereich menschlichen Lebens unterliegt nach christlichem Verständnis – bei aller Anerkennung einer „relativen Autonomie der Kultursachbereiche“ (Zweites Vatikanum, Gaudium et spes Nr. 36) – auch die Wirtschaft einer ethischen Reflexion. Die Gestaltung der Wirtschaftsordnung und das wirtschaftliche Handeln bedürfen ethischer Leitbilder. In der Vorlesung werden biblisch-theologische Traditionen der Wirtschaftsethik benannt und moderne Konzeptionen der Wirtschaftsethik behandelt. Auf dieser Basis werden grundlegende Fragen der Wirtschaftsordnung (Markt und Wettbewerb, Privateigentum) thematisiert. Weiterhin wird die Problematik einer gerechten Arbeitswelt angesichts der Digitalisierung aufgegriffen. Ebenso werden weitere wichtige aktuelle Themenfelder der Wirtschaftsordnung

wie die Gerechtigkeit der Einkommensverteilung, die Rolle des Staates in der Wirtschaftsordnung, die Umweltpolitik etc. behandelt.

Literaturhinweise:

- Aßländer, Michael S. (Hg.): Handbuch Wirtschaftsethik, Stuttgart 2011.
 - Homann, Karl: Anreize und Moral, Münster 2003.
 - Jähnichen, Traugott/Wiemeyer, Joachim: Wirtschaftsethik 4.0. Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart 2019.
 - Korff, Wilhelm (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik, 2. Aufl. Berlin 2009.
 - Sautter, Hermann: Verantwortlich wirtschaften, Marburg 2017.
 - Suchanek, Andreas: Ökonomische Ethik, 2. Aufl. Tübingen 2007.
 - Ulrich, Peter: Der entzauberte Markt, Freiburg 2002.
 - Wirz, Stephan (Hg.): Kapitalismus - ein Feindbild für die Kirchen?, Zürich 2018.
-

Christliche Gesellschaftslehre

Hauptseminar

Unternehmensethik

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 07.10.2019	Anmeldefrist: 06.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615

B. A.: Modul V oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020072
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: außermoduläres HS	

Das Hauptseminar wird zusammen mit der Vorlesung „Wirtschaftsethik“ als Modul „Wirtschaftsethik“ im Optionalbereich angeboten.

Unternehmen sind immer wieder Gegenstand von Negativschlagzeilen in der Öffentlichkeit. So haben in der Finanzkrise seit 2008 Banken und andere Finanzmarktakteure einen erheblichen Vertrauensverlust erlitten. Aufgrund der Manipulation ihrer Schadstoffsoftware ist die deutsche Automobilindustrie in Betrugsverdacht geraten und sieht sich einer Vielzahl von Strafverfahren und zivilrechtlichen Klagen ausgesetzt. In der digitalen Wirtschaft wird vor allem über Datenschutz und Missbrauch von Kundendaten diskutiert.

Lieferketten von Handelsunternehmen geraten wegen der Arbeitsbedingungen und der Umweltbedingungen ihrer Bezugsquellen in Schwellen- und Entwicklungsländern unter Beschuss. Diese und andere Phänomene bringen den Ruf nach mehr Ethik in Unternehmen hervor.

Das Hauptseminar behandelt ausgewählte Fragen der Unternehmensethik. In einem ersten Teil geht es darum, ob ethische Anforderungen sich an Unternehmen als Organisation und/ oder an handelnde Personen wie Manager richten. Außerdem werden ethische Kriterien für unternehmerisches Handeln wie Möglichkeiten der Verankerung von Ethik durch Ethikkodizes und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung thematisiert.

Im zweiten Teil werden ausgewählte Probleme der Unternehmensethik wie Korruption und die Förderung von Whistleblowing zur Korruptionsbekämpfung, der Umgang mit Mitarbeitern sowie Verantwortung für die Lieferkette und der Datenschutz aufgegriffen.

Im dritten Teil geht es um den Banken- und Finanzmarkt. In diesem Teil des Seminars wird auch eine Bank besucht, die sich mit der Förderung ethischer Geldanlage moralischen Anforderungen im Bankgeschäft besonders verpflichtet sieht.

Literaturhinweise:

- Amosinternational Heft 2/2016: Korruption und Compliance (u. a. J. Wiemeyer).
- Aßländer, Michael (Hrsg.): Handbuch der Wirtschaftsethik, Stuttgart 2011.
- Aßländer, Michael: Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Marburg 2011.
- Beschorner, Thomas: Zur Verantwortung von Unternehmen und Konsumenten, Meiring 2008.
- Göbel, Elisabeth: Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung, 3. Aufl. Konstanz 2013.
- Traugott/ Jähnichen / Joachim Wiemeyer, Wirtschaftsethik 4.0. Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart 2019.
- Korff, Wilhelm u.a. (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik, 4 Bde., 2. Aufl. Berlin 2009.
- Lehmann, Udo: Ethik und Struktur in internationalen Unternehmen, Münster 2006.
- Suchanek, Andreas: Unternehmensethik. In Vertrauen investieren, Tübingen 2015.
- Wiemeyer, Joachim: Unternehmensethik, Köln 2013.
- Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, fortlaufend.

Die Caritas der Kirche – Grundlagen und aktuelle Herausforderungen

Zeit: Mo, 11-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 07.10.2019	Anmeldefrist: 06.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11 12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020073
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: ---	

In dem Lektürekurs werden grundlegende Texte zum theologischen Grundverständnis der Caritas diskutiert. Weiterhin werden anhand exemplarischer Problemlagen aktuelle Herausforderungen der Caritas thematisiert.

Literaturhinweise:

- Benedikt XVI.: Enzyklika Deus Caritas est, 2005.
- Die deutschen Bischöfe: Berufen zur Caritas, Bonn 2009 (Nr. 91).
- Die deutschen Bischöfe: Das katholische Profil caritativer Dienste und Einrichtungen in der pluralen Gesellschaft, Bonn 2014, (Reihe Die Deutschen Bischöfe Nr. 98).
- Zeitschrift „neue Caritas“.

Doktorandenkolloquium

Zeit: n. V.	Raum: GA 7/135	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020074
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Doktorandenkolloquium werden die Promotionsvorhaben vorgestellt und diskutiert. Die Termine werden mit den Doktoranden abgestimmt.

Bitte nehmen Sie diesbezüglich Kontakt zu Herrn Prof. Dr. Joachim Wiemeyer auf (joachim.wiemeyer@rub.de).

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Aufgrund eines Forschungssemesters von Prof. Tapp werden im Wintersemester 2019/20 keine Lehrveranstaltungen im Fach Philosophisch-Theologische Grenzfragen angeboten.

Das philosophische Lehrangebot in allen Studiengängen wird durch den Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie abgedeckt.

Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Vorlesung

Einführung in die Logik

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 06.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020001
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M5	

Die Logik ist diejenige philosophische Disziplin, die sich mit den Regeln richtigen Argumentierens und Schlussfolgerns befasst. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die fundamentale „Schule des Denkens“. Das Ziel ist, richtige von scheinbaren Schlussfolgerungen unterscheiden zu lernen, und einige der dazu entwickelten formalen Methoden kennenzulernen. Im Seminar werden wir Grundlagen der Aussagenlogik, der Prädikatenlogik und der Modallogik erarbeiten und ihre Anwendung einüben. Das Seminar setzt hinreichende Englischkenntnisse voraus.

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

- Harry J. Gensler SJ, Introduction to Logic, Oxford: Routledge, 2017.

Metaphysik

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 14.10.2019
Dozent: Dr. Jan G. Michel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: (0234)32-28414

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020002
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Metaphysik ist ein Teilgebiet der Philosophie, in dem es um nicht weniger geht als die allgemeine Struktur der Wirklichkeit verständlich zu machen.

Zu den zentralen Fragen der Metaphysik zählen die folgenden: Warum gibt es überhaupt irgendetwas und nicht nichts? Und gibt es nur das, was tatsächlich ist, oder auch das, was nur möglich ist? Gibt es nur konkrete Objekte oder auch abstrakte? Ist die Welt, so wie sie ist, vorherbestimmt? Kann ich dann überhaupt einen freien Willen haben? Und wer bin ich eigentlich, was macht mich als Person aus? Bin ich heute dieselbe Person, die ich noch vor einiger Zeit war? Verfließt die Zeit? Wenn ja, wie schnell? Kann man in der Zeit zurückreisen oder widerspricht das den Naturgesetzen? Was sind eigentlich und warum gelten Naturgesetze? Wie verhalten sich (Natur-)Wissenschaft und Metaphysik zueinander, und wie sollten sie sich zueinander verhalten? Wie muss die Wirklichkeit strukturiert sein, damit wir wissenschaftliche Entdeckungen machen können? Nehmen wir die Welt so wahr, wie sie wirklich ist, oder konstruieren wir sie zumindest teilweise, quasi im Geiste? Wie verhalten sich Körper und Geist zueinander?

In der Vorlesung werden wir uns mit einigen dieser spannenden Fragen näher befassen.

Literaturhinweise:

Was ist Theologie? Mit Immanuel Kant und Origenes zum Selbstverständnis der Wissen- schaft von Gott

Zeit: Blockseminar	Raum: Akademie Schwerte	Beginn: 07.-09.02.2020	Anmeldefrist: 21.10.2019
Dozent: Christian Pelz	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/142	Tel.: (0234)32-22414

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020003
M. A.: ---	Mag. Theol.: M12	

In der Beschäftigung mit vielen wichtigen und an einzelne Disziplinen gebundenen Einzelfragen bleibt eine bestimmte Frage während des Theologiestudiums oft aus: Was ist eigentlich Theologie? Auf was stützt sie ihre Ausgangsvoraussetzungen und ihre Methode? Und ist die Theologie als Lehre von Gott auch wirklich eine Wissenschaft von Gott? Für die Beantwortung dieser Fragen hilft ein Blick in bestehende Theorien. Interessant ist es, wenn dazu zwei Denker*innen verglichen werden. Richtig spannend ist es, wenn man mithilfe von zwei Denkern*innen diesen Fragen nachgeht, von denen man kaum vermuten würde, dass sie ähnliche Antworten parat halten. Mit der Untersuchung des Selbstverständnisses der Theologie anhand des Philosophen Immanuel Kants (1724-1804) und des Kirchenvaters Origenes (185-254) soll genau solch eine spannende Aufgabe angegangen werden. Ihre auf Vernunft und Freiheit gegründete Theologie führt nicht zuletzt auf die Frage nach dem christlichen Handeln in der Verantwortung für die Welt.

Das Seminar findet als Blockseminar vom 7. bis zum 9. Februar 2020 in der Katholischen Akademie in Schwerte statt

Literaturhinweise:

- Manfred Kühn: Kant. Eine Biographie. München 2003: dtv.
- Volker Gerhardt: Kant. Vernunft und Leben (Reclams Universalbibliothek 18235). Stuttgart 2002: Reclam.
- Alfons Fürst: Origenes. Grieche und Christ in römischer Zeit (Standorte in Antike und Christentum 9). Stuttgart 2017: Hiersemann.

- Christian Hengsternann: Origenes und der Ursprung der Freiheitsmetaphysik (Adamantiana 8). Münster 2016: Aschendorf.

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Vorlesung

Einführung in die Ethik

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 06.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389

B. A.: Modul V oder Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020004
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Ethik ist diejenige philosophische Disziplin, die sich mit Fragen nach der Existenz von nicht-epistemischen Werten und Normen sowie ihrer Begründung befasst. Im Seminar werden wir verschiedene deontische Begriffe und Prinzipien kennenlernen und uns mit unterschiedlichen Typen ethischer Theorien auseinandersetzen bevor wir auf objektive moralische Werte und Pflichten zu sprechen kommen.

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

- Franz von Kutschera, Grundlagen der Ethik, De Gruyter Studienbuch, 1999.

Thomas von Aquin: Einblick in sein Werk

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 06.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020005
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: M20	

Thomas von Aquin war für die Entwicklung der Theologie ab dem 13. Jahrhundert von außerordentlicher Bedeutung. Im Seminar werden wir ausgewählte Texte zur Gotteslehre des Thomas von Aquin gemeinsam lesen und auf ihre Relevanz für gegenwärtige Diskurse untersuchen.

Literaturhinweise:

- Zur Einführung: Josef Pieper, Thomas von Aquin: Leben und Werk, Topos 2014.

Philosophisches Kolloquium

Zeit: Mo, 18-21 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 06.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020006
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium bietet ein Forum, aktuelle Forschungsarbeiten zu Themen der Philosophie und philosophisch-theologischen Grenzfragen zu diskutieren. Im Zentrum stehen zunächst die in Erarbeitung befindlichen Projekte der Teilnehmer selbst, insbesondere (aber nicht notwendigerweise) Qualifikationsarbeiten, die am Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie und am Lehrstuhl für philosophisch-theologische Grenzfragen angefertigt werden. Die Vorstellung von „work in progress“ ist ausdrücklich erwünscht. Themen und Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Literaturhinweise:

Fundamentaltheologie
Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Kolloquium

Doktorandenkolloquium: Metaphysik und Theologie

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: n. V.	Beginn: 25.10.19., 9-17 Uhr 26.10.19., 9-14 Uhr	Anmeldefrist: 18.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Markus Knapp	Sprechstunde: Di, 10.30-11.30 Uhr	Büro: GA 7/146	Tel.: (0234)32-28285
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020087
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: M20	

Wie soll gegenwärtige Theologie mit Metaphysik umgehen? Was wird gegenwärtig überhaupt unter Metaphysik verstanden? Braucht Theologie zwangsläufig eine Metaphysik oder muss Theologie gerade alle philosophische Metaphysik hinter sich lassen?

Das Seminar richtet sich vorrangig an die Doktoranden der beteiligten Lehrstühle, ist jedoch auch für interessierte Studierende geöffnet. Ein Scheinerwerb ist möglich.

Literaturhinweise:

- Benedikt Paul Göcke/ Christian Pelz (Hg): Die Wissenschaftlichkeit der Theologie Bd. 3, Theologie und Metaphysik (STEP 13/3), Münster: Aschendorf 2019. (unveröffentlicht).

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Proseminar

Grundlagen der Moralphilosophie

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GABF 04/358	Beginn: 08.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Mag. Theol Lukas Brand	Sprechstunde: Di, 14-15 Uhr	Büro: GA 7/142	Tel.: (0234)32-22414

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020007
M. A.: ---	Mag. Theol.: M12	

Moralische Fragen begleiten uns auf Schritt und Tritt. Sie sind in den gesellschaftlichen Debatten die momentan geführt werden allgegenwärtig: Wie sieht eine gerechte Klimapolitik aus, die niemanden benachteiligt? Kann Abtreibung das Ergebnis einer wirklich freien Entscheidung sein? Ist bei der Organspende die Widerspruchslösung der Zustimmungslösung vorzuziehen? Gleichzeitig richtet sich die Frage nach dem Guten auf das Handeln des Individuums: Darf man etwa lügen, um einen Freund vor Schaden zu bewahren? Muss der Einzelne Schaden auf sich nehmen, um das Gemeinwohl zu fördern? Unser Verhalten – und nicht zuletzt unser moralisches Handeln – zeichnet sich heute durch die zunehmende globale Interdependenz der einzelner Akteure aus. Gerechtigkeit muss nicht nur die individuellen Freiheitsrechte berücksichtigen, sondern soll

gleichzeitig die Mehrung des Gemeinwohls nicht verhindern und die menschliche Tugend des Maßhaltens fördern. Doch gibt es für jedes Problem eine Lösung, die all diese Bedingungen erfüllt?

Das Proseminar behandelt die klassischen Zugänge zur Begründung moralischer Urteile am Beispiel gegenwärtiger Herausforderungen.

Literaturhinweise:

- zur Anschaffung empfohlen: Michael Sandel, *Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun*, Berlin: Ullstein 2013.
-

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Lektürekurs

Der Mensch eine Maschine

Zeit: Di, 10-11 Uhr	Raum: GA 7/52	Beginn: 08.10.2019	Anmeldefrist: ---
Dozent: Mag. Theol Lukas Brand	Sprechstunde: Di, 14-15 Uhr	Büro: GA 7/142	Tel.: (0234)32-22414

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020008
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: ---	

Der Französische Philosoph der Aufklärung Julien Offray de La Mettrie zieht in seinem 1748 erschienen Werk *L'Homme machine* den kühnen Schluss, dass der Mensch eine Maschine sei. Er gilt seinen Zeitgenossen als Radikalinski, ist der Verfolgung ausgesetzt und wird für seine Lehren von allen Seiten angefeindet. Dennoch werden seine Forderungen an die Erforschung des Menschen bald zum Standard in der Medizin und den Naturwissenschaften und so das naturwissenschaftliche Menschenbild nachhaltig prägen. Der erste Herausgeber sah sich veranlasst, dem Werk Offray's eine Bemerkung voranzustellen, in der er seine Überzeugung mitteilt, dass „die Theologie leicht den Sieg über einen so schwachen Gegner davontragen“ müsse. Dieser Herausforderung stellt sich der Lektürekurs. Doch ein gefahrloser Sieg wäre ein ruhmloser Sieg.

Stichworte: Dualismus von Leib-Seele, Materialismus, Anthropologie, Medizin, Aufklärung

Literaturhinweise:

- Julien Offray de La Mettrie, *L'Homme machine / Der Mensch eine Maschine* (Französisch / Deutsch), übersetzt von Theodor Lücke, mit einem Nachwort von Holm Tetens, Stuttgart: Reclam 2015

Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik

Religionspädagogik und Katechetik

Vorlesung

Einführung in religiöses Lernen

Zeit: Fr, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 25.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: Fr, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A	LV-Nr. (eCampus): 020090
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: ---	

Religionsunterricht ist in der öffentlichen Schule ein ordentliches Lehrfach. Er hat Teil am Bildungsauftrag der Schule und ordnet sich ein in deren institutionelles Bedingungsgefüge. Implizit wird damit freilich etwas behauptet, was pädagogisch wie theologisch keineswegs selbstverständlich ist: die Lehrbarkeit und Lernbarkeit von Religion. Wenn gleich zwischen Religion und Glaube zu unterscheiden ist, stellen sich doch bereits hinsichtlich der Religion erhebliche Zweifel an deren Erlernbarkeit ein. Kann man Religion lernen? Oder erschließen sich nur Teilaspekte dem Lernprozess, während andere - vielleicht sogar die elementarsten - vom Lernprozess gerade nicht erfasst werden können? Was bedeutet Lernen im Bereich Religion, wozu dient es? Gibt es Bezüge zwischen der biographischen Entwicklung des Denkens und bestimmten Formen religiösen Lernens? Diesem komplexen Gefüge widmet sich die Vorlesung in vier Schritten. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Religionsbegriff und dem Begriff des Lernens werden Aspekte religiösen Lernens und der Zusammenhang zwischen Religionspädagogik und Bildung behandelt.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in die religiöse Bildung

Zeit: Fr, 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 25.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: Fr, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020091
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4 oder M13	

Religiöse Bildung ist umstritten, in der Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen? Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens"? Oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule? Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein?

Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde?

Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für die Vorlesung. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffs werden religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit im Kontext von Gewalt mit Exkursion nach Brasilien

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: n. V	Beginn: n. V	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: Fr, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: Modul B oder Modul C oder Modul D oder Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020093
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: M4, M13	

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sind nicht nur Gegenstand zentraler Auseinandersetzungen in der Gotteslehre. Wie ist Gott? Gerecht, einer, der das Recht gegen die Mächtigen für die Schwachen durchsetzt? Aber zeigt sich Gott im Alten und im Neuen Testament nicht immer auch als barmherziger Gott? Wie ist beides zu vermitteln? Dürfen die Tyrannen der Geschichte Barmherzigkeit erwarten, auch dann, wenn dies zu Lasten der Gerechtigkeit ginge? Das sind Fragen, die ebenfalls für die Religionspädagogik wichtig sind. Nicht nur als Thema, sondern auch bis in die Gestaltung des Unterrichts hinein, ist dies von Belang. Besondere Anschärfung erfährt das Thema, wenn man es in bestimmten gesellschaftlichen Kontexten ansiedelt. Insbesondere in den Kontexten Lateinamerikas, in denen Gewalt und extreme soziale Spaltung vorherrschen, ist dies virulent. Aber auch in den wachsenden sozialen Spannungen des Ruhrgebietes zeigt sich - wenn auch unter anderen Voraussetzungen - dessen Relevanz.

Dieses Hauptseminar führt systematisch-theologische, religionspädagogische und pädagogische Perspektiven auf diesem Feld zusammen, indem Zugänge aus der Befreiungstheologie, aus der Befreiungspädagogik und aus einer kontextuellen Religionspädagogik bearbeitet werden. Damit ist es sowohl ein interdisziplinär wie interkulturell ausgerichtetes Seminar, weil es von dem namenhaften Befreiungstheologen Brasiliens, Prof. Dr. Erico Hammes, sowie dem Lehrstuhlinhaber der RUB geleitet wird.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sprache im RU als Herausforderung einer inkluisiven Religionspädagogik

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozentin: Claudia Wilhelm	Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-24709

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020094
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Bildungserfolg sowie den Grundsätzen eines sprachsensiblen Religionsunterrichts. Gegenwärtige Herausforderungen religiöser Sprachbildung werden insbesondere mit Blick auf heterogene Lerngruppen, inklusive Beschulung wie dem Erwerb von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) thematisiert.

Lernziele:

- Sprachliche Kompetenzen in heterogenen Lerngruppen entwickeln
- Merkmale sprachsensiblen Fachunterrichts benennen
- Methoden zur Sprachförderung im Fach kennenlernen und bewerten
- Herausforderungen beim Erwerb von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache in Beziehung setzen.

Das Seminar richtet sich an Studierende der katholischen und evangelischen Theologie und gehört zum DSSZ-Modul aus dem Optionalbereich. Die erfolgreiche Teilnahme am DSSZ-Modulteil 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literaturhinweise:

- Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester

Zeit: Fr, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 11.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: Marcin Morawski StR' i. H.	Sprechstunde: Fr, 14-15 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-24709

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A	LV-Nr. (eCampus): 020095
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient sowohl der Vorbereitung auf das Blockpraktikum als auch auf das Praxissemester. Es sollen hierbei ausgewählte religionspädagogische Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis untersucht werden. Diese können Grundlage für theoriegeleitete Erkundungen im Rahmen des Praxissemesters bzw. für den Beobachtungsschwerpunkt im Rahmen des Blockpraktikums sein.

Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars. Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden: Welche Vorgaben findet man in den Curricula? Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema? Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele? Wie lassen sich diese operationalisieren? Welche Materialien und Methoden eignen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen? Wie baut man eine Stunde auf? (...)

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 11.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: Marcin Morawski StR' i. H.	Sprechstunde: Fr, 14-15 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-24709

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A	LV-Nr. (eCampus): 020096
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

„Ein guter Gott, der leiden lässt? – Nein Danke“

Das Ringen um eine theodizee-empfindliche Rede in Theologie und RU

Zeit: Fr, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 11.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: PD Dr. Paul Platzbecker	Sprechstunde: n. V.	Büro: ---	Tel.: ---

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020097
M. A.: ---	Mag. Theol.: M13	

Die Frage, wie ein gütiger und zugleich allmächtiger Gott das Leiden und das Böse in der Welt zulassen kann, ist nach wie vor die dringendste Frage des Glaubens – nicht nur für die Christen. Angesichts von Naturkatastrophen, Gewalt und Krieg stellt sie sich immer wieder neu unseren Kindern und Jugendlichen, die in ihren religiösen Suchbewegungen hier einem entscheidenden 'Stolperstein' begegnen, eben dem 'Fels des Atheismus' (Büchner). Wie kann dieser Herausforderung auf dem Stand der aktuellen theologisch-philosophischen Diskussion begegnet werden? Wie lassen sich mit den Schülern und Schülerinnen Reflexionsprozesse gestalten, die sie überzeugen ohne die Frage dabei allzu schnell zu harmonisieren?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die klassischen Theodizeeversuche und ihr Ungenügen
- Die Theodizeefrage in den anderen Religionen
- Die Theodizeefrage in Literatur und Film – Beispiele
- Religionspädagogische Reflexion und unterrichtspraktische Perspektive

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

Inklusive Religionspädagogik – Zwischen Anspruch und Konkretion

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozentin: Claudia Wilhelm	Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-24709

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020098
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich auf die vieldiskutierten Herausforderungen Inklusion und Heterogenität im schulischen Kontext vorbereiten möchten.

Nach der theoretischen Grundlegung für das gemeinsame Lernen und inklusive Settings setzen wir uns – auch mit Blick auf die eigene Haltung und den Grundanliegen religiöser Bildung- kritisch mit dem Konzept „Inklusion“ auseinander.

Wir diskutieren verschiedene Herausforderungen, wie z.B. Heterogenität, Differenzierung und Umgangsweisen mit individuellen Potentialen und Grenzen von SchülerInnen in heterogenen Lerngruppen.

Weiterer Bestandteil ist die Verknüpfung von fachlichem und sprachlichem Lernen. Unter dem Aspekt des „sprachsensiblen Fachunterrichts“ werden im Sinne der (religiösen) Sprachförderung Lehr- und Lernarrangements für den Religionsunterricht konzipiert, welche das Konzept der „Leichten Sprache“ integrieren. In Kooperation mit einer Partnerschule sollen diese Unterrichtsstunden durchgeführt oder im Rahmen von Unterrichtshospitationen ausgewertet werden.

Die Veranstaltungen finden im zweiwöchigen Turnus statt.

Erster Sitzungstermin ist der 15.10.2019.

Weitere Termine: 29.10.19, 12.11.19, 26.11.19, 10.12.19, 07.01.20, 21.01.20

Die Blockphase ist für Februar/März 2020 geplant, die Terminplanung erfolgt im Seminar.

Literaturhinweise:

- Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Oberseminar

Aktuelle Herausforderungen der Religionspädagogik

Zeit: Blockveranstaltung	Raum: n. V.	Beginn: ---	Anmeldefrist: 30.09.2019
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: Di, 10-11 Uhr	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020099
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar sollen aktuelle Debatten der Religionspädagogik wahrgenommen, diskutiert und kritisch beurteilt werden. Es richtet sich an Interessierte aus höheren Fachsemestern, Examenskandidaten und Doktoranden.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Kirchenrecht

Vorlesung

Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht

Zeit: Blockveranstaltung Do, 16.15-19.30 Uhr	Raum: GD 03/150	Beginn: 10.10.2019	Anmeldefrist: siehe eCampus
Dozent: Prof. Dr. Burkhard Kämper	Sprechstunde: n. V.	Büro: Anfragen zur Ver- anstaltung an den LS Kirchenrecht	Tel.: (0234)32-22216
Dozent: Prof. Dr. Arno Schilberg	Sprechstunde: n. V.	Büro: ---	Tel.: ---

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 060005
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

Die Vorlesung wird von der Juristischen Fakultät organisiert. Sie ist für Studierende der katholischen Theologie geöffnet und wird im Modul M 4 Mag. Theol. und M VI BA als Vorlesung „Einführung in das Kirchenrecht“ anerkannt. Die Veranstaltung findet in Blockterminen in der ersten Semesterhälfte, donnerstags, 16.15–19.30 Uhr, statt.
Termine: 10.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11. und 21.11.2019.

Für Studierende der katholischen Theologie entfällt die Hausarbeit. Der Stoff der Vorlesung wird im Rahmen der von der Katholisch-Theologischen Fakultät organisierten Modulabschlussprüfung (M4 Mag. Theol., Modulverantwortliche: Prof. Dr. Judith Hahn; Modul BA VI, Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Sellmann) abgeprüft.

Literaturhinweise:

Rechtlicher Rahmen religiösen Lernens

Zeit: Blockveranstaltung (Termine s. u.)	Raum: GABF 04/354	Beginn: 18.10.2019	Anmeldefrist: 09.10.2019
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020106
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten. Termine:

Fr., 18.10.2019, 11–12 Uhr (Vortreffen)

Do., 7.11.2019, 9–18 Uhr (1. Block)

Fr., 8.11.2019, 9–11 Uhr (2. Block)

Je aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des LS Kirchenrecht

Literaturhinweise:

Staatskirchenrecht

Zeit: Blockveranstaltung (Termine s. u.)	Raum: GABF 04/354	Beginn: 18.10.2019	Anmeldefrist: 09.10.2019
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020107
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M12	

Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten. Termine:

Fr., 18.10.2019, 10–11 Uhr (Vortreffen)

Fr., 8.11.2019, 11–18 Uhr (1. Block)

Sa., 9.11.2019, 9–14 Uhr (2. Block)

Je aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des LS Kirchenrecht.

Literaturhinweise:

Kirchenrecht

Vorlesung

Verfassungsrecht

Zeit: Blockveranstaltung (Termine s. u.)	Raum: GABF 04/354	Beginn: 18.10.2019	Anmeldefrist: 09.10.2019
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216

B. A.: Modul VII (ausschl.)	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020108
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M9	

Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten. Termine:

Fr., 18.10.2019, 9–10 Uhr (Vortreffen)

Do., 14.11.2019, 12–18 Uhr (1. Block)

Fr., 15.11.2019, 9–18 Uhr (2. Block)

Sa., 16.11.2019, 9–18 Uhr (3. Block)

Je aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des LS Kirchenrecht.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Dialog zwischen Gott und Mensch. Eine Einführung in die Liturgiewissenschaft

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 31.01.2020
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020110
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4 (1. Semesterhälfte)	

In einem breiten Spektrum von Gottesdiensten feiern Christen ihren Glauben. In Wort und Zeichen, in Gebet, Gesang und vielen anderen ritualisierten Elementen kommt das Bekenntnis zu Gott und seinem Heilshandeln in Jesus Christus zum Ausdruck. Mit der Umschreibung, die Liturgie sei ‚Quelle und Gipfel allen kirchlichen Handelns‘ hat das Zweite Vatikanische Konzil das Bewusstsein dafür erneuert, dass das christliche Leben in der Feier wie unter einem Brennglas verdichtet wird. Keine andere Lebensäußerung der Kirche ist so sehr Ausdruck christlich-kirchlicher Identität wie die Liturgie: "Der eigentliche Existenzort von Kirche ist nicht irgendeine Bürokratie, auch nicht die Aktivität einer Gruppe, die sich zur ‚Basis‘ erklärt, sondern die ‚Versammlung‘" (J. Ratzinger). Die Vorlesung fragt nach den anthropologischen und theologischen Grundlagen und gibt einen Überblick über die wichtigsten Strukturen gottesdienstlichen Handelns. Welche Sinngehalte bestimmen die äußere Feiergestalt? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Praxis?

Die Vorlesung stellt die Arbeitsmethoden der Liturgiewissenschaft vor, erläutert die Quellen und ordnet sie in den Kontext der Theologie als übergeordnete Disziplin ein. Die Lehrveranstaltung ist begleitet durch ein Online-Tutorium über die eLearning-Plattform Moodle.

Literaturhinweise:

- Bieritz, Karl-Heinz, Liturgik, Berlin 2004.

- Gerhards, Albert/ Kranemann, Benedikt, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 3. Auflage, Darmstadt 2013.
- Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. überarb. Auflage, Paderborn 2009.
- Saberschinsky, Alexander, Der gefeierte Glaube. Einführung in die Liturgiewissenschaft, Freiburg 2006.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan, Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1), Regensburg 2004.

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Liturgie in Krankheit, Tod und Trauer

Zeit: Do, 16-18 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 10.10.2019	Anmeldefrist: 31.01.2020
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B (1. Hälfte des Semesters)	LV-Nr. (eCampus): 020111
M. A.: Modul V oder Modul VII oder Modul VIII	Mag. Theol.: M23	

Krankheit, Tod und Trauer sind Grunderfahrungen, die die ganze menschliche Existenz betreffen. Sie rütteln an den Säulen des Daseins und können in tiefe Lebenskrisen stürzen. Gespeist aus dem biblisch begründeten Auftrag, sich Kranker, Sterbender und Trauernder anzunehmen, versteht sich die Pastoral der Kirche in ihren Angeboten und Strategien als Bestandteil einer umfassenden Sorge in solchen Momenten. Seit je her spielt auch die Liturgie eine wichtige Rolle auf diesem Feld. In der Vergangenheit gab es Tendenzen, die hauptsächlich die Sakramentspendung (Krankensalbung, Krankenkommunion) sicherstellten und darin bereits eine hinreichende Erfüllung der Aufgaben sahen. Inzwischen ist diese einseitige Sicht einer breiter angelegten diakonischen Akzentsetzung zugunsten von Begleitung und Gespräch gewichen. Vor diesem Hintergrund stellt sich erneut die Frage, wo der Ort der Liturgie in der Begleitung sein kann und welche Gestalten sich dafür eignen. Welche spezifisch theologische Funktion kommt ihr im Prozess der Begleitung zu? Wo spiegelt sich die liturgische Sorge, auch außerhalb

sakramentlicher Feiern? Wie kann sich ein liturgischer Heildienst inmitten eines religiös und rituell pluralistischen Umfeldes positionieren, wenn er nicht vordergründig als therapeutische Maßnahme betrachtet werden soll, sondern als theologischer Akzent? Die Vorlesung stellt die Pluriformität liturgischen Handelns im Umfeld von Krankheit, Tod und Trauer vor, beleuchtet historische Wurzeln und fragt nach Perspektiven. In den Blick kommt ein Ansatz, der Theologie, liturgische Ästhetik, anthropologische Bezüge und kulturelle Kontexte zusammenbindet und von hier aus verantwortbare Wege weisen kann.

Literaturhinweise:

- Die Feier der Krankensakramente. Die Krankensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes, Solothurn u.a. 21994.
- Die kirchliche Begräbnisfeier in den Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, Ständige Kommission für die Hrsg. der Gemeinsamen Liturgischen Bücher im Dt. Sprachgebiet, 2., authentische Ausgabe auf der Grundlage der Ed. typica 1969, Freiburg 2008.
- Bärsch, Jürgen, Gedächtnis der Verstorbenen – Begleitung der Trauernden. Die Liturgie des Totengedenkens zwischen kirchlicher Auferstehungshoffnung und gesellschaftlicher Trauerkultur, in: Auferstehung der Toten. Ein Hoffnungsentwurf im Blick heutiger Wissenschaften, hg. von Hans Kessler, Darmstadt 2004, 340-359.
- Böntert, Stefan: Heilssorge in Krankheit als Paradigma liturgischen Handelns. Überlegungen zur Gottesdienstkultur im Schnittfeld von Theologie, Medizin und Ritual, in: Heiliger Dienst 62 (2008), 224-244.
- Jeggler-Merz, Birgit, Heilende Gottesbegegnung. Aspekte liturgischer Begleitung in schwerer Krankheit, in: Bibel und Liturgie 88 (2015), 63-71.

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Gottesdienste in der Öffentlichkeit

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 10.10.2019	Anmeldefrist: 31.01.2020
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020112
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: M13	

[Die Veranstaltung findet zweistündig in der 1. Hälfte des Semesters statt. (10.10.19-28.11.2019)]

Auch wenn die Kirchenbindung geringer zu werden scheint, so zeigt sich doch, dass ein Bedürfnis nach Spiritualität und Sinngebung weiter existiert. Besonders deutlich tritt dies hervor, wenn im Rahmen größerer Veranstaltungen nach Gottesdiensten gefragt wird, z.B. nach Katastrophen oder anlässlich von Festen. Vielerorts steht dann die Frage im Raum, inwieweit bei diesen Anlässen des öffentlichen Lebens gemeinsame Feiern von Christen, Angehörigen anderer Gemeinschaften und Konfessionslosen abgehalten werden können. Neben der Begegnung mit anderen Religionen sehen sich Christen einer ausgeprägten säkularen Ritualfreudigkeit gegenüber, in denen die Suche nach Lebensdeutung ihren Ausdruck findet. So genannte ‚Ritualdesigner‘ sind hier nur ein Beispiel dafür, wie mit neu entworfenen Zeichenhandlungen individuelle Bedürfnisse aufgegriffen werden. Zudem sind die Religionslosen nicht außer Acht zu lassen, auch sie sind kulturelle Akteure. Kann sich die liturgische Praxis in diesem Umfeld allein auf ihre Hochformen zurückziehen? Worin kann der Beitrag christlicher Liturgie für die Gestaltung eines Miteinanders der Religionen und Kulturen bestehen? Welche Anforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Pluralität der Gegenwart an Gottesdienste, die in der Öffentlichkeit gefeiert werden? Im Blick auf die Praxis wird es entscheidend sein, Kriterien zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

- Benz, Brigitte/Kranemann, Benedikt (Hg.), Trauerfeiern nach Großkatastrophen. Theologische und sozialwissenschaftliche Zugänge (Evangelisch-katholische Studien zu Gottesdienst und Predigt, Bd. 3), Würzburg 2016.
- Böntert, Stefan, Gottesdienste »in der zweiten Reihe«. Einige Perspektiven für Liturgiewissenschaft und Praxis angesichts neuer Feierformen, in: Merz, Birgit Jeggel- / Kranemann, Benedikt (Hg.), Liturgie und Konfession. Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch, Freiburg/Br. 2013, 77-96.
- Kranemann, Benedikt, Liturgie im öffentlichen Raum - eine Herausforderung rituell-liturgischer Bildung, in: Pastoraltheologische Informationen 35 (2015) 35-48.
- Kranemann, Benedikt, Rituale in Diasporasituationen. Neue Formen kirchlichen Handelns in säkularer Gesellschaft, in: Böntert, Stefan (Hg.), Objektive Feier und subjektiver Glaube? Beiträge zum Verhältnis von Liturgie und Spiritualität. Regensburg 2011 (Studien zur Pastoralliturgie 32) 253-273.

- Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. 2., überarb. und aktualis. Aufl. (Arbeitshilfen 170), Bonn 2008 (Download unter www.dbk.de).

Liturgiewissenschaft

Hauptseminar

Presiding, von der Kunst einem Gottesdienst vorzustehen

Zeit: Mo, 04.11., 11.11., 18.11., 14-16 Uhr; und Blocktag im Dezember	Raum: ---	Beginn: 04.11.2019	Anmeldefrist: 25.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B oder Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020113
M. A.: ---	Mag. Theol.: außermoduläres Seminar	

Mehr und mehr liegt die Verantwortung für den Vorsteherdienst in vielen Händen. Dies ist bereits der Fall, wenn z.B. Pastoralreferenten/-innen zum Beerdigungsdienst beauftragt werden. Auch andere Gottesdienstformen kommen in den Blick, etwa die Wort-Gottes-Feier, wenn in Ermangelung eines Priesters keine Eucharistie gefeiert werden kann. Der liturgische Vorsteherdienst ist nicht nur eine Aufgabe, er ist eine Kunst, die sorgfältig erlernt werden muss. Er setzt einen differenzierten Einblick in den Zusammenhang von nonverbalem Ausdruck und gefeiertem Glauben voraus, anders gesagt: in das Ineinander von Ritual, Gebärde und Theologie. Die Kunst des Presiding erwächst weder allein aus theologischem Wissen noch allein aus schauspielerischen Fähigkeiten. Liturgische Kompetenz braucht Reflexion, angeleitetes Üben und das Sammeln von Erfahrung. Hier knüpft das Seminar an: Welche theologischen Anforderungen kommen auf Vorsteher/-innen zu? Wie kann der Vorsteherdienst mit seinen Vollzügen und seiner Körpersprache diesen Anforderungen gerecht werden? Wie kann der Vorsteher in seinen Worten und Gebärden so agieren, dass deutlich wird, dass die Liturgie ein Dialog zwischen Gott und Mensch ist? Neben der Arbeit an der Literatur umfasst das Seminar auch praktische

Übungen, in denen die Teilnehmenden erste eigene Gehversuche in Presiding unternehmen können.

Literaturhinweise:

- Heinz, Andreas: Ars celebrandi. Überlegungen zu der Kunst, die Liturgie der Kirche zu feiern, in: Quaestiones Liturgiques 83 (2002) 107–126.
- Kabel, Thomas: Handbuch Liturgische Präsenz. Zur praktischen Inszenierung des Gottesdienstes, Gütersloh 2002.
- Rau, Stefan: Ars Celebrandi – ein Schlagwort macht Karriere, in: Heiliger Dienst 62 (2008) 19–35.
- Saberschinsky, Alexander: Qualitätssicherung im Gottesdienst. Zwischen ars celebrandi und Kundenorientierung, in: Heiliger Dienst 68 (2014) 176–186.

Liturgiewissenschaft

Lektürekurs

Liturgien der Kirchen des Ostens

Zeit: n. V.	Raum: n. V.	Beginn: Siehe Ankündigung auf der Homepage des Lehrstuhls	Anmeldefrist: 31.01.2020
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020114
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: ---	

Die Kirchen des Ostens und des Orients mit ihren Gottesdiensten stellen selbst für viele katholische und evangelische Christen Fremdland dar, nicht nur wegen der sprachlichen Barrieren. Dies ist bedauerlich, besitzen die orthodoxen Kirchen doch ein ebenso reiches wie faszinierendes Gottesdienstleben, aus dem der Glaube der Menschen schöpft. Welche Überzeugungen stehen hinter der „göttlichen Liturgie“, wie die Gottesdienste genannt werden? Welchen Stellenwert haben Ikonen in der orthodoxen Spiritualität? Welches Gottes- und Menschenbild spiegelt sich in der Feier orthodoxer Gottesdienste? Welches Liturgie- und Eucharistieverständnis prägt orthodoxe Feiern?

Diese Fragen geht der Lektürekurs des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft im Wintersemester 2019/20 nach. In der gemeinsamen Arbeit sollen Elementen orthodoxer Liturgie und Frömmigkeitspraxis in den Blick genommen werden, um so zur Theologie ostkirchlicher Liturgien vorzudringen.

Literaturhinweise:

Liturgiewissenschaft
Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Juniorprofessur)

Hauptseminar

Gottesdienste im Bistum Essen 1958–1980.
Ein Projekt Forschenden Lernens

Zeit: Blockseminar	Raum: GABF 04/354 am 17.10., 04.12.2019 und 22.01.2020	Beginn: 17.10.2019	Anmeldefrist: 13.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16-17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M11 oder M13 oder M23	

Es werden nur die Module, die vom Lehrstuhl Liturgiewissenschaft angeboten werden, oben genannt.

Im Januar 1971 ging es in der Liebfrauengemeinde in Altenbochum hoch her, glaubt man einer Quelle aus dem Bistumsarchiv in Essen: In einer Jugendmesse – ohne „Vorwarnung“ auf den Sonntagvormittag verlegt – feierten Jugendliche, deren Kleidung

angeblich zu wünschen übrigließ, „im Protest-Rhythmus mit viel Geschrei“ Gottesdienst. Gesungen wurden Lieder wie „Siehe dein Bruder“, „Du sogenannter Christ“, „Die Waffe“ oder „Das habt ihr mir getan“. Mit den Inhalten dieser Lieder, aber auch mit ausgesprochen politischen Zeichen und Gebeten stießen die jungen Leute Ältere in der Gemeinde vor den Kopf. Was war da los? Welche zeithistorischen Zusammenhänge führten dazu, dass die Gestaltung von Gottesdiensten offenkundig bisherige Routinen verließ und gesellschaftliche Themen in das Geschehen integrierte?

Dieser Frage wird das interdisziplinäre Hauptseminar aus Liturgiewissenschaft sowie Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit auf den Grund gehen. Die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit bilden die Bestände des Bistumsarchivs Essen. Im Rahmen des Forschenden Lernens werden Sie als Studierende in die Rolle von SpurensucherInnen schlüpfen und in Kleingruppen bisher noch nicht erforschte Akten aus dem Bistumsarchiv Essen untersuchen. Auch an die Befragung von ZeitzeugInnen ist gedacht. Das Seminar betreibt Forschungsarbeit an einem von der Wissenschaft noch nicht bearbeiteten Thema!

Keine Angst, Sie werden dabei nicht allein gelassen; das Dozententeam macht Sie mit dem notwendigen Rüstzeug vertraut. Organisatorisch wird das Seminar zwischen Plenumsveranstaltungen und Arbeitsphasen in Kleingruppen hin und her pendeln. Die Seminartermine sind: **17.10.19, 16-18 Uhr; 04.12.19, 14-16 Uhr** und **22.01.20, 14-16 Uhr**. Darüber hinaus findet ein ganztägiger Blocktermin am **08.11.2019** statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei der ersten Sitzung am 17. Oktober!

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Liturgiewissenschaft

Oberseminar

Oberseminar Liturgiewissenschaft

Zeit: n. V.	Raum: GA 7/31	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 13.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020115
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: ---	

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft werden Studierende, die größere wissenschaftliche Arbeiten verfassen, intensiv begleitet. Das Seminar ist Teil der Begleitung und eröffnet den Raum, das eigene Projekt in die Debatte zu bringen. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Bitte entnehmen Sie die Termine den Ankündigungen auf der Homepage des Lehrstuhls..

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Pastoraltheologie

Vorlesung

„Zuhören – Austauschen – Vorschlagen“: Einführung in die Pastoraltheologie

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 08.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215

B. A.: Modul VI (neue PO) oder Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020120
M. A.: Modul VI oder Modul IX	Mag. Theol. M4	

Seit der Pastoralkonstitution ‚Gaudium et spes‘ (GS) hat die Pastoraltheologie zu einem neuen Selbstverständnis gefunden. Sie ist nicht länger die Anwendungswissenschaft der Dogmatik; sie ist nicht die Berufslehre für Priester oder für Hauptamtliche Laien in der kirchlichen Praxis; und sie ist auch nicht die *software* der Kirche für den angeblich nötigen Überlebenskampf in einer säkularen Umgebung.

Vielmehr ist Pastoraltheologie heute das Entdeckungsunternehmen des ganzen Volkes Gottes, die ‚Zeichen der Zeit‘ an den Orten und Situationen ihrer kulturellen Gegenwart zu lesen und zu verstehen. So hat es GS formuliert. Gemeint ist keine Kleinigkeit: Es geht darum, jene Zeichen und Orte zu identifizieren, in denen sich Gott hier und heute als der erweist, der sein Versprechen hält, für die ‚Welt‘ präsent zu sein. Für diese Entdeckung braucht man eine pastorale Theologie: eine kontextsensible ‚Theologie der Welt‘, eine präsentische Theologie der Offenbarung, eine pluralitätsfreudige Theologie der Freiheit. Die Vorlesung erarbeitet die wesentlichen geschichtlichen Etappen und Einsichten der Pastoraltheologie. Sie reflektiert über den enormen dogmatischen Sprachfortschritt, den das Vatikanum II mit der Konstitution ‚Gaudium et spes‘ ermöglicht hat. Und sie vertieft den aktuell stark diskutierten Ansatz einer pramatistischen Pastoral(theologie).

Literaturhinweise:

- Sellmann, Matthias: zuhören – austauschen – vorschlagen. Entdeckungen pastoral-theologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.

- Herbert Haslinger (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, 2 Bd., Mainz 2000.
- Sander, Hans-Joachim: Theologischer Kommentar zur Pastoralverfassung über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et Spes (= Herders Theol. Kommentar zum Vatikanum II, Bd. 4, hg. von Peter Hünermann u.a.), Freiburg/Basel/Wien 2005, 580-886.
- Mette, Norbert: Katholische Praktische Theologie. Ein Überblick, Darmstadt 2005.
- Themenheft ‚Next generation‘ der Zeitschrift Lebendige Seelsorge H. 1/2011 (mit neuesten Ansätzen der Pastoraltheologie).
- Bauer, Christian: Ortswechsel der Theologie. M. Dominique Chenu im Kontext seiner Programmschrift ‚Une école de théologie: Le Saulchoir‘, 2 Bände, Berlin 2010.
- Bucher, Rainer (Hg.): Theologie in den Kontrasten der Zukunft. Perspektiven des theologischen Diskurses, Graz/Wien/Köln 2001.
- Bucher, Rainer: Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.

Pastoraltheologie

Hauptseminar

**„Wenn Seelsorge schnell gehen muss“:
Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge**

Zeit: 4 Blocktage, 1 Einführungssitzung (s. u.)	Raum: VZ der RUB (s. u.)	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: 10.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020121
M. A.: Modul VII	Mag. Theol.: M22	

Bei Unfällen, Schicksalsschlägen oder Katastrophen heißt es in der Berichterstattung oft lapidar: "Die Opfer wurden psychisch betreut." Was nicht so bekannt ist: Viele Opfer werden auch seelsorglich betreut. Und noch mehr: Auch die Betreuer der Opfer brauchen Betreuung - ebenfalls oft genug ein auch seelsorgliches Bedürfnis.

Die pastoralen Profis, die diese Aufgaben übernehmen, heißen 'Notfallseelsorger'. Sie sind in Bereitschaftsdienste eingeteilt, 24/7. Sie tragen ein Handy, das sie sofort von jeder Tätigkeit wegholt. Sie sind da, wo Menschen sterben; sie überbringen Todesnachrichten; sie halten Menschen, die in Ohnmacht fallen; sie sprechen, wo es einem die Sprache verschlägt; sie schweigen, wo man mehr als Teilnahme nicht bieten kann.

Notfallseelsorger sind oft pastorale Hauptamtliche der Kirche, also Priester, Diakone, Pastoralreferentinnen. Viele aber sind hauptamtlich Polizisten, Feuerwehrleute, Sanitäter oder vom Technischen Hilfswerk und haben sich pastoral weitergebildet.

Das Seminar erarbeitet Hintergründe und Konkretionen des eher unbekanntes Praxisfeldes Notfallseelsorge. Es dockt an die Fortbildungsreihe der Katholisch-Theologischen Fakultät an, die seit Jahren Veranstaltungen für Notfallseelsorger in NRW organisiert. Hier lernt man Experten aus dem Bereich der Notfallseelsorge genauso kennen wie die Seelsorger selber.

Hier die genauen Daten:

Blocktage: jeweils mittwochs im Veranstaltungszentrum der RUB: 13.11.2019; 11.12.2019; 15.01.2020; 29.01.2020 (jeweils 10.15-15.00 Uhr); 5 Seminarsitzungen, davon vier im Anschluss an die Blocktage: 15.15 – 16.15 Uhr. Ort: VZ der RUB.

Einführungssitzung am: 04.11.2019, 15.00–17.30 (Feuerwehrwache Bochum).

Bitte beachten Sie: Im M.A. ist die Veranstaltung auch für die Module V, VII und VIII geöffnet.

Literaturhinweise:

- Christof Breitsameter (Hg.): Notfallseelsorge. Ein Handbuch, Münster 2012
 - Gerhard Dittscheid: Menschen im Notfall helfen: Zur pastoralen Grundlegung der Notfallseelsorge in Kirche und Gesellschaft, Würzburg 2014.
 - Joachim Müller-Lange u.a. (Hg.): Handbuch Notfallseelsorge, Edewecht 2013
 - Themenheft „Lebendige Seelsorge“, Heft 4/2015.
-

„Seelsorge im Kraftfeld von Theologie und Therapie“ Einführung in die Pastoralpsychologie

Zeit: DO, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 10.10.2019	Anmeldefrist: 01.10.2019
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
Dozent: Dr. Robert Plum	Sprechstunde: Di, 14-15 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22487

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020122
M. A.: Modul VII oder Modul VIII	Mag. Theol.: M22	

Wenn wir davon ausgehen, dass Religionen Heilssysteme sind und christlich gesprochen, dass „Heilsgeschichte ein menschenbefreiendes Geschehen“ ist und dass „Offenbarung einen menschlich sinnvollen Prozeß voraussetzt, ein Geschehen, das schon menschlich relevant ist, menschen-befreiend“ (Schillebeeckx), dann liegt es auf der Hand theologisch-psychologischen Grenzfragen einen wichtigen Platz einzuräumen bei der Frage nach der Zukunft von Religion und Christentum.

Von der Dringlichkeit einer solchen Auseinandersetzung werden sich diejenige umso mehr bewusst, die sich, die von vielen Soziologen beschriebene Einsicht, zum Bewusstsein bringen, dass Religion in der Moderne „an die Person gebunden“ ist, dass „die persönlich geprägte Biographie zu einem bevorzugten Bezugspunkt religiöser Erfahrung und Kommunikation“ geworden ist (Gabriel, Nassehi).

Dadurch, dass das Individuum in dieser funktional differenzierten Gesellschaft auf sich selbst zurückgeworfen ist, sind die Identitäts- und Sinnprobleme, womit es konfrontiert wird, bedeutend mehr als eine Privatsache; sie sind als das „psychische Pendant“ der gesellschaftlichen Entwicklung anzusehen (Karle).

In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit einigen Hauptfragen und Themen der Pastoralpsychologie und der Seelsorge, sowie z.B. mit der Frage was Theologie und Psychologie voneinander lernen können, warum manche es vehement ablehnen Seelsorge als „Therapie“ zu verstehen, und worin der Mehrwert einer religiösen, von Professionals geleisteten, Sichtweise auf Menschen dennoch bestehen könnte. Überdies beschäftigen wir uns mit einigen wichtigen, existentiellen Themen, die in der Seelsorge und Pastoralpsychologie eine Rolle spielen (Krankheit, Schuld, Tod), sowie mit den wichtigsten

Arbeitsfeldern der Pastoralpsychologie und Seelsorge (Krankenseelsorge, Gefängnis-seelsorge, Beratungsdienst).

Wir werden in diesem Seminar nicht nur Fachliteratur als Informationsquelle, sondern auch literarische Quellen verwenden, wobei es darum geht, dass wir der Art und Weise der Beschreibung Aufmerksamkeit schenken, damit wir auch von der gelebten Erfahrung von Betroffenen lernen können..

Literaturhinweise:

- Joan Didion, Das Jahr magischen Denkens. Berlin: Ullstein 2008.
- Arthur Frank, Mit dem Willen des Körpers. Krankheit als existenzielle Erfahrung, Hamburg: Hoffmann und Campe 1991.
- Isolde Karle, Seelsorge in der modernen Gesellschaft. Spezifische Chancen, Ressourcen und Sinnformen der seelsorgerlichen Kommunikation. In: Evangelische Theologie, 59, 3, 1999, 203-219.
- Michael Klessmann, Pastoralpsychologische Perspektiven der Seelsorge. Grenzgänge zwischen Theologie und Psychologie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2017.
- Doris Nauer, Seelsorge. Sorge um die Seele, Stuttgart: Kohlhammer 2014.

Pastoraltheologie

Oberseminar

Forschungen zur Pastoraltheologie

Zeit: n. V., s. u.	Raum: zap (Bochum-Langendreer)	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 15.09.2019
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215 (0234)32-25662

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020123
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Doktorand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer

Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das Oberseminar findet planmäßig wöchentlich einstündig am Mo jeder Woche (oft auch außerhalb der Vorlesungszeiten) statt (11-12 Uhr), außerdem einmal pro Monat als Studientag von 11-17 Uhr. Die genauen Termine können erfragt werden bei Frau Kleffmann unter 0234-32.25662.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Pastoraltheologie

Kolloquium

Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie

Zeit: n. V. (s. u.)	Raum: zap (Bochum-Langendreer)	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 15.09.2019
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215 (0234)32-25662

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020124
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per email an die betreffenden Personen bekanntgegeben

Literaturhinweise:

- Nach Asprache

Sprachkurse

Alte Sprachen

Sprachkurs

Grundkurs Griechisch

Zeit: Di, 8-10 Uhr; Fr, 8-10 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 08.10.2019	Anmeldefrist: 07.08.-29.10.2019
Dozent: OStR' i. H. Dr. Claus-P. Vetten	Sprechstunde: Do, 10 Uhr	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020130
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Dieser Kurs will Studierende der Katholischen Theologie, die den Abschluss MTheol anstreben, beim Erwerb der in ihrer Studienordnung geforderten Kenntnisse des Altgriechischen (der Sprache des Neuen Testaments) unterstützen. Auf das Angebot der "Zusatz-Übung zum Griechisch-Grundkurs (Nr. 020131) sei hier hingewiesen. Der Grundkurs wird nach Schluß der Vorlesungsperiode des WiSe für die Dauer von drei Wochen fortgesetzt, s. Nr. 020132.

Literaturhinweise:

- Das Lehr- und Übungsmaterial ist als Datei "Griechischlehrbuch02.pdf" beim Druckzentrum der Ruhr-Universität gespeichert und kann dort zum Selbstkostenpreis (doppelseitig!) ausgedruckt werden. Es sollte unbedingt bereits in der ersten Stunde zur Hand sein.
- Der Erwerb eines griechisch-deutschen Lexikons ist zu Beginn des Kurses noch nicht erforderlich

Zusatzübung zum Grundkurs Griechisch und zu Latein für Theologie

Zeit: Di, 10-12 Uhr; Do, 8-10 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 17.10.2019	Anmeldefrist: 19.07.-30.09.2019
Dozent: OStR' i. H. Dr. Claus-P. Vetten	Sprechstunde: Do, 10 Uhr	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020131
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Diese Übung versteht sich als Tutorium, dient zum einen der Wiederholung und bietet zum anderen Gelegenheit zu einer kontinuierlichen Lern-(und Lehr-)erfolgsüberprüfung. Für die Teilnehmer an „Latein für Theologie“ beginnt die Übung bereits an Do, 10.10.2019.

Literaturhinweise:

Grundkurs Griechisch, Fortsetzung

Zeit: Di, 10-12 Uhr; Mi, 8-10 Uhr; Fr, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 04.02.2020	Anmeldefrist: 19.07.-30.09.2019
Dozent: OStR' i. H. Dr. Claus-P. Vetten	Sprechstunde: Do, 10 Uhr	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020132
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Der Griechisch-Grundkurs verlängert sich um drei Wochen in der vorlesungs-freien Zeit (04.02.-21.02.2020).

Literaturhinweise:

Alte Sprachen

Sprachkurs

Oberkurs Griechisch

Zeit: Di, 10-12 Uhr; Mi, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 09.10.2019	Anmeldefrist: 19.07.-30.09.2019
Dozent: OStR' i. H. Dr. Claus-P. Vetten	Sprechstunde: Do, 10 Uhr	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020133
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Für Studierende mit dem Studienziel Mag. Theol. Der Kurs führt zum „Fakultätsinternen Qualifikationsnachweis in Griechisch“. Gegenstand ist die Lektüre von Texten aus dem Neuen Testament, der LXX und der altchristlichen Literatur.

Literaturhinweise:

Latein für Theologie

Zeit: Di, 10-12 Uhr; Mi, 8-10 Uhr; Fr, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 17.09.2019	Anmeldefrist: 19.07.-30.09.2019
Dozent: OStR' i. H. Dr. Claus-P. Vetten	Sprechstunde: Do, 10 Uhr	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020134
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

"Latein für Theologie" beginnt bereits am **17.09.2019**, 08:00 in GA 6/131 und endet drei Wochen nach Schluss der Vorlesungszeit am **21.02.2020**. In der vorlesungsfreien Zeit umfasst der Kurs acht Semesterwochenstunden, Di, Mi, Do, Fr jeweils 08:00-10:00 Uhr (stets in GA 6/131). Die erfolgreiche Teilnahme ist mit 10 CP im Optionalbereich dotiert. Der Sprachkurs ist der erste Teil des fakultätsinternen Lateinnachweises für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae. Der für das Studium im Magister/Magistra Theologiae erforderlich Lateinnachweis wird erbracht durch den erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses „Latein für Theologie I“ sowie des sich direkt anschließenden Übersetzungskurses „Latein für Theologie II“ und der zum Übersetzungskurs gehörigen unmittelbar folgenden Abschlussprüfung am Beginn des Sommersemesters 2020.

Die Teilnehmenden befassen sich recht bald mit originalen Texten aus der antiken, biblischen und mittelalterlichen Literatur, deren sprachliche Anforderungen dem jeweiligen Lernstand entsprechen.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur mündlichen Mitarbeit, regelmäßige häusliche Vor- und Nachbereitung der Lektionsaufgaben sowie der sukzessive Erwerb eines Grundwortschatzes. Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussklausur ist die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungsstunden. Sehr empfohlen wird die regelmäßige Teilnahme an den Zwischenklausuren, die im Rahmen einer Zusatzübung (s. Nr. 020131) donnerstags 08:00-10:00 in GA 6/131 geschrieben werden.

Literaturhinweise:

- Das Lernmaterial ist erhältlich beim Druckzentrum der RUB, UV U und sollte sich bereits zur ersten Stunde am 17.09. in Ihren Händen befinden. Lassen Sie sich dort

die Datei "Lateinlehrbuch.pdf" doppelseitig (!) ausdrucken. Eine Datei ist auch auf der MOODLE-Seite des Kurses verfügbar. Das Paßwort zu Anmeldung erhalten Sie auf Anforderung an claus-peter.vetten@rub.de.

- Ein lateinisch-deutsches Lexikons sollte recht bald nach Beginn des Kurses erworben werden. Empfohlen wird „Stowasser - Neubearbeitung / Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch“, Verlag Hölder-Pichler-Tempsky, ISBN-13 9783230042859.

Alte Kirchengeschichte

Sprachkurs

**Latein für Theologie II –
Übersetzungskurs zur Vorbereitung auf den fakultätsinternen
Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae**

Zeit: 2. Hälfte der Semesterferien	Raum: ---	Beginn: 25.02.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Stefan Pabst	Sprechstunde: Mo, 9-10 Uhr	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)32-22617

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020134a
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Der Kurs findet als vierwöchiger Blockkurs in Verbindung mit einem Tutorium – insgesamt 6 Unterrichtsstunden pro Woche – in der vorlesungsfreien Zeit statt (genaue Termine siehe unten).

Der Sprachkurs bildet den zweiten Teil des fakultätsinternen Lateinnachweises für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae. Die Teilnahme ist nur nach erfolgreichem Abschluss des Sprachkurses „Latein für Theologie I“ möglich. Der Kurs bereitet auf die unmittelbar anschließende Prüfung für den fakultätsinternen Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae vor.

Ziel des Kurses ist, die Übersetzungskompetenz mit Blick auf für die Theologie relevante, lateinische Texte zu stärken. Deshalb werden im Kurs neben Bibeltexten (Vulgata) ausgewählte Texte der Kirchenväter, insbesondere aus den Werken des Augustinus, übersetzt. Damit verbunden ist auch eine Einführung in das religiös-kulturelle Umfeld der Texte.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kurs sowie die Bearbeitung von Hausaufgaben werden vorausgesetzt. Der Kurs ist mit einem verpflichtenden Tutorium verknüpft, das in erster Linie der Wiederholung und Vertiefung von Grammatik und Wortschatz dient.

Kurstermine:

Sprachkurs jeweils Dienstag und Mittwoch 8.30–10.30 s.t., Beginn am 25.02., Ende am 18.03.2020

Tutorium jeweils Donnerstag 8.30–10.30 s.t., Beginn am 27.02., Ende am 20.03.2020, zusätzlich 3-stündige Vorbereitungssitzung auf die Klausur am 27.03.2020.

Termin der Abschlussprüfung zum fakultätsinternen Lateinnachweis:

Klausur: 02.04.2020

Mündliche Prüfung: 07.04.2020

Literaturhinweise:

Altes Testament

Sprachkurs

Einführung in das Biblische Hebräisch I

Zeit: Mo, 8-10 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 14.10.2019	Anmeldefrist: 28.11.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozent: N. N.	Sprechstunde: Mo, 12-13 Uhr	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020135
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Biblisches Hebräisch führt mitten hinein in Denkweise, Verständnis sowie Welt-/Glaubensdeutung alttestamentlicher Texte und Traditionen. Damit ist diese Sprache für ein wissenschaftlich gestütztes und biblisch grundgelegtes „Theologietreiben“ unverzichtbar. Der einführende Sprachkurs und das daran angeschlossene Tutorium (s.

Veranstaltungsnummer 020136) widmen sich dem Erlernen der Sprache des Alten Testaments. Dabei wird nicht nur ein Schwerpunkt auf den Erwerb grundlegender Kenntnisse der hebräischen Grammatik und Syntax gelegt, sondern auch auf die Ausbildung eines basalen Grundwortschatzes und eines adäquaten Umgangs mit exegetischen Hilfsmitteln (Wörterbücher, Bibelsoftware etc.). Der Kurs zielt auf das Lesen und selbständige Übersetzen einfacher biblischer Prosatexte.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses und des dazugehörigen Tutoriums können die im Magister Theologiae obligatorischen „Grundkenntnisse in Hebräisch“ im Umfang von 4 SWS abgedeckt werden (6 CP). Auch können bereits die während des Bachelor-Studiums, die im Master of Education und Master of Arts obligatorischen hebräischen Grundkenntnisse erworben werden (2,5 CP). Je nach Studiengang ist das angegliederte Tutorium obligatorisch oder optional. Ausführliche Informationen zu den nach Studiengängen differenzierten Prüfungsmodalitäten werden in der ersten Sitzung am 14.10.2019 bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

- Neef, Heinz-Dieter, Arbeitsbuch Hebräisch (UTB), Tübingen 72018.
- Ernst, Alexander B., Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 42015.
- Der Kurs wird didaktisch von einem Moodle-Kurs unterstützt, auf dem Folien, Übungen, ergänzende Inhalte u. a. zur Verfügung gestellt werden.

Altes Testament

Sprachkurs

Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch I“

Zeit: n. V.	Raum: n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozent: N. N.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020136
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

„Übung macht den Meister!“ Diesem Leitspruch folgend, vertieft das Tutorium in einer lernfreundlichen und -förderlichen Atmosphäre die im Sprachkurs (s. Veranstaltungsnummer 020135) vermittelten grammatischen Inhalte und übt sie „konkret“ an exemplarischen alttestamentlichen Texten ein. Anhand didaktisch aufbereitetem Material und mit gezielt abgestimmten Übersetzungseinheiten, Übungsaufgaben und Vokabeltrainings werden die Studierenden in Kleingruppen in ihrem Lernprozess begleitet und sukzessiv in das Biblische Hebräisch eingeführt.

Zudem bietet das aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierte Tutorium stets Raum für Fragen, die sich aus den Inhalten des Sprachkurses und/oder im Rahmen der Nachbereitung ergeben, sowie die Möglichkeit, jenen in einem konstruktiven Austausch miteinander nachzugehen und sie nachhaltig zu klären. Dabei zielt die Vertiefung der hebräischen Grammatik auf die gemeinsame Erarbeitung einer für Wissenschaft, Gemeindegarbeit und Schuldienst weiterführenden Übersetzungskompetenz.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sprachkurses „Einführung in das Biblische Hebräisch I“ (im Rahmen des Optionalbereichs) ist das Tutorium verpflichtend. Ausführliche Informationen zu der Belegungspflicht des Tutoriums im Rahmen der unterschiedlichen Studiengänge werden in der ersten Sitzung des Sprachkurses am 14.10.2019 bekannt gegeben. In dieser Sitzung erfolgt auch die Zuordnung zu den Tutoriumsgruppen. Je nach Teilnehmerzahlen des Sprachkurses werden 2-4 Tutoriumsgruppen angeboten.

Literaturhinweise:

- Siehe Literaturhinweise zum Sprachkurs „Einführung in das Biblische Hebräisch I“.
- Weiterführende Hilfsmaterialien werden im Laufe der Veranstaltung ausgeteilt.

Altes Testament

Lektürekurs

Hebräische Lektüre

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GABF 04/354	Beginn: 15.10.2019	Anmeldefrist: 28.11.2019
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020137
M. A.: ---	Mag. Theol.: optionale Ergänzung der on	

Die Übersetzungsübung ist für alle gedacht, die bleibend Spaß am Hebräischen (gewonnen) haben und nicht alles wieder vergessen und manches vertiefen wollen. Gemeinsam werden die Texte gelesen und übersetzt, syntaktische und semantische Erläuterungen gegeben und es wird über die übersetzten Texte geredet. Hier können alle hinkommen, die Grundkenntnisse im Hebräischen besitzen und ohne Stress „dranbleiben“ wollen.

Das Wintersemester widmet sich den Jakobserzählungen (Gen 25-35). Keine Angst, der Schwierigkeitsgrad richtet sich immer nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch Gäste aus anderen Fakultäten sind herzlich willkommen. In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann der Lektürekurs auch im Block veranstaltet werden

Literaturhinweise:

- Wellmann, Bettina, Die Jakobserzählung. Rivalen und Gesegnete, Stuttgart 2009 (zur ersten Einführung).
- Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Platz für Notizen

